

Die Hellersdorfer

Stadtteilzeitung für Kaulsdorf, Mahlsdorf, Hellersdorf • November 2017, Nr. 455 • www.die-hellersdorfer.berlin

Nächster
Redaktionsschluss:
20. November (Mo)
☎ 993 80 54



Scheu und meistens nachtaktiv – Schmutzfinken belasten die Umwelt

Die Hönower Weiherkette bietet Schutz für Flora und Fauna, beispielsweise für die stark bedrohte Rotbauchunke oder den Kammolch. Sie gilt als Paradies für den Pirol, die Nachtigall, den Grünfink

und den Bergfink. Scheu und meistens nachtaktiv bewegen sich einzeln auch Exemplare der Gattung Schmutzfink durch das Landschaftsschutzgebiet. Die schrägen Vögel markieren ihren Streifzug mit

besonderen Hinterlassenschaften: ein früher geliebtes Sofa, ein treu gedienter Lampenschirm, ein Bügelbrett oder Schrank-Schubladen. Entsorgt wird quasi in Bioqualität, denn lieben wir nicht alle die Natur? Zum traditionellen Herbstputz in der Hönower Weiherkette hatte im Oktober das Naturschutzzentrum Schleifuhl aufgerufen. Geplant war eigentlich auch, invasive Pflanzen herauszuziehen, doch die kleine Gruppe von Helfern hatte mit der Müllsammlung zu tun. Von groben Schnitzern befreit ist nun der Abschnitt zwischen der Louis-Lewin-Straße und dem U-Bahnhof Hönow. Die Weiherkette, ein Rinnenverbund von zwölf Pfühlen, beginnt im Westen an der Stendaler Straße und verläuft parallel zum Straßenzug Landsberger Chaussee/Berliner Straße. *Fotos: Thomas Uhlemann*



Jedes Jahr lädt das Naturschutzzentrum Schleifuhl zum Herbstputz in die Weiherkette ein – diesmal waren nur wenige Helfer dabei.

Viele Wege führen zum Ziel So geht's zum Abi

Das Gymnasium ist die Autobahn zum Abitur, aber keineswegs der einzige Weg zum Studium an einer Universität oder Fachhochschule. Die Leiterinnen von vier Marzahn-Hellersdorfer Schulen zeigen interessierten Eltern und ihren Kindern bei einer Infoveranstaltung am Donnerstag, dem 16. November, in der Rahel-Hirsch-Schule (OSZ Gesundheit/Medizin, Peter-Weiss-Gasse 8) Alternativen auf. Beginn ist um 18 Uhr.

Pestalozzi-Treff lädt ein zum Familiensonntag

„Heute back ich, morgen brau ich...“ Wer kennt nicht Rumpelstilzchens berühmt-berüchtigte Worte? Am Sonntag, dem 19. November, um 16 Uhr wird das Grimm'sche Märchen im Mahlsdorfer Stadtteilzentrum Pestalozzi-Treff (Pestalozzistraße 1a) für Jung und Alt als Puppenspiel aufgeführt. Ab 15 Uhr gibt es frisch gebackenen Kuchen und Kaffee. Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Anmeldung unter T. 56 58 69 20

R.A.M.M. GmbH
Alt-Kaulsdorf 59 | 12621 Berlin
☎ 030. 567 76 85
m-schieferdecker@sonnenschutz.de

SONNENSCHUTZ-DE

Wir suchen Verstärkung!

Elektriker, Monteurskräfte (auch ungelernt)

Unser junges, frisches Team macht auf vielen Baustellen gute Arbeit, ob in Berlin-Brandenburg oder weiter weg. Zum Beispiel sind wir stolz auf unsere Sonnenschutzanlagen für die Hamburger Elbphilharmonie.

Wir Mitarbeiter der R.A.M.M. Sonnenschutzanlagen GmbH mit Sitz in Berlin-Kaulsdorf (B1/5) sind durchschnittlich 35 Jahre alt. Wir stehen für Fairplay, Teamgeist und Dynamik und bieten Dir auch passende Möglichkeiten für die Aus- und Weiterbildung.

Bewirb Dich ganz unkompliziert!

Ruf an, schau mal rein
oder sende Deine Bewerbung an:
m-schieferdecker@sonnenschutz.de

Einfach besser!



Tag und Nacht
567 54 02

WILKE
Bestattungen
www.wilke-bestattungen.berlin



12621 Bln-Kaulsdorf
Mädewalder Weg 36

Erd-, Feuer- u. Urnen-Seebestattungen • Übernahme der Formalitäten • Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge-Beratungen • Kranzschleifendruckerei Grabmalausstellung und -verkauf der Firma Steinmetzmeister A. Schoebel

Wir garantieren Ihnen unsere persönliche Betreuung und Hilfe, umfassende Serviceleistungen und stilvolle Bestattungen zu Minimalpreisen. Informationsgespräche sind für Sie unverbindlich. Unsere Hausbesuche erfolgen in allen Stadtbezirken und außerhalb Berlins unentgeltlich.
In unserer hauseigenen Kapelle können Sie individuell von Ihren Lieben Abschied nehmen.

Strahlende Aussichten!

Damit Sie wissen, wo es lang geht.

Neueste Beleuchtungstechnik
für Ihr Fahrrad gibt es bei:

Hönower Str. 97
Bln.- Mahlsdorf
030-563 62 05

**FAHRRAD
RÜTTERS**
www.fahrrad-ruetters.de

← Werbung?
Die Hellersdorfer

MIT PROMIS IM GESPRÄCH

Folge
65

Erziehungstipps von der „Super Nanny“

Katharina Saalfrank hat in Hellersdorf ihr neues Buch vorgestellt

Die „stille Treppe“ machte sie deutschlandweit bekannt. Sieben Jahre lang war Katharina Saalfrank die „Super Nanny“. In der gleichnamigen Doku-Soap auf RTL kümmerte sie sich um überforderte Eltern und verhaltensauffällige Kinder. Dafür wurde sie 2007 sogar mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet.

Zwar hat sich die Sozialpädagogin inzwischen komplett aus dem TV zurückgezogen, Paare und Familien sind aber immer noch ihr „Business“. In Wilmersdorf betreibt die 45-Jährige eine eigene Praxis. Auf ihre Zeit im Fokus der Öffentlichkeit blickt sie überwiegend gern zurück. „Das TV-Format hat mich inspiriert und war eine gute Schule. Ich habe gelernt, in kurzer Zeit mit vielen verschiedenen Menschen und Situationen umzugehen“, verrät die Expertin für Erziehungsfragen bei ihrem Besuch in Hellersdorf.

Dorthin war sie auf Einladung der Wohnungsbaugenossenschaft Hellersdorfer Kiez gekommen, um ihr neues, inzwischen drittes Buch vorzustellen. In dem Ratgeber „Kindheit ohne Strafen“ erklärt die Pädagogin, warum Strafen ihrer Meinung nach nicht helfen und sogar negative Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern haben können. „Sie führen zu Demütigung und Ablehnung, schädigen den Selbstwert der Kinder und belasten die Beziehung zwischen Eltern und Kind“, ist sich die Wahl-Berlinerin sicher. Auch Ultimaten lehnt die Mutter von vier Söhnen zwischen 18 und 24 Jahren ab. Viel

mit häufig, so Saalfrank, würden Eltern heute noch die „Wenn-Dann-Keule“ schwingen. Und tatsächlich hat sich wohl schon fast jede Mama oder jeder Papa Sätze sagen hören wie „Wenn du jetzt nicht dein Zimmer aufräumst, darfst du heute Abend kein Fernsehen gucken.“ Doch ist das wirklich so verkehrt? Saalfrank findet ja, weil Eltern dadurch unbewusst ihre Macht ausspielen. Sie plädiert dafür, den lieben Kleinen auf Au-

Kinder sind nicht faul. Kinder haben lediglich andere Prioritäten.

Katharina Saalfrank

genhöhe zu begegnen und Signale besser wahrzunehmen. Weil Kinder grundsätzlich Teamplayer seien, verweigerten sie die Zusammenarbeit nie ohne Grund: Mal seien sie gekränkt, mal fühlten sie sich schlichtweg überfordert. Und gerade Kinder außer Rand und Band hätten meist Zuwendung ganz besonders nötig.

„Es klingt natürlich sehr pathetisch, aber ich glaube, wenn alle Kinder bindungs- und beziehungsorientiert aufwachsen würden, gäbe es keine Kriege mehr auf der Welt“, sagt die Familientherapeutin und meint da-

mit nicht, dass Kinder antiautoritär erzogen werden sollten. Ganz im Gegenteil: neben Zuwendung bräuchten sie auch Führung und Orientierung.

Aus Erfahrung weiß Saalfrank, dass viele Eltern mitunter über endlose Erklärungen versuchen, Konflikte zu lösen – und das meist vergebens, weil das Gesagte gar nicht ankomme. Denn Kinder seien gerade in den ersten Jahren von Emotionen bestimmt. An ihre Vernunft und Einsicht zu appellieren, führe zu nichts. Statt also Situationen zu zerreden, empfiehlt die Pädagogin, Verständnis für die Gefühlswelt des Nachwuchses zu zeigen, dies auch zum Ausdruck zu bringen, aber dem Kind trotzdem klar und deutlich die Meinung zu sagen oder aber ihm mitzuteilen, was von ihm erwartet werde.

Ganz konkrete Erziehungstipps gab es von der „Super Nanny“ für die überwiegend weiblichen Gäste der Veranstaltung im Kiez-Treff (Martin-Riesenburger-Straße) dann am Ende des Vortrags. Die Frauen berichteten der bekannten Familientherapeutin von Kindern, die nicht aufräumen wollen, sich gelegentlich aggressiv verhalten oder mit acht Jahren noch im elterlichen Bett nächtigen. Auch über smartphoneaffine Mütter, Begegnungen mit überforderten Eltern und die Sinnhaftigkeit von Belohnungssystemen wurde angeregt diskutiert. Schließlich schrieb Katharina Saalfrank noch fleißig Autogramme und persönliche Widmungen in Exemplare ihres neuen Buchs. CD



Katharina Saalfrank

Zur Person

Katharina Saalfrank studierte Pädagogik in Mainz. Deutschlandweit erlangte sie Bekanntheit als „Super Nanny“ in der gleichnamigen RTL-Doku-Soap. Inzwischen hat sie eine eigene Praxis in Berlin, wo sie Familien und Paare berät. Sie kam 1971 in Bad Kreuznach als Tochter eines Pfarrers und einer Lehrerin zur Welt und ist die Älteste von fünf Geschwistern. Saalfrank wurde konservativ erzogen, zog früh von Zuhause aus und wurde mit 21 Jahren zum ersten Mal schwanger. Mit ihrem Mann Christian, einem Kulturmanager und Doktor der Musikwissenschaft, hat sie sich die Erziehung der vier Söhne geteilt.

ANZEIGE



ANZEIGE

Schloss Friedrichsfelde

Konzerte in historischem Ambiente

Freitag, 17. November, 20 Uhr: In Frankreich ist das Chanson seit Beginn des 20. Jahrhunderts fester Bestandteil der nationalen Kultur. Pierre de la Roche verzaubert seine Gäste an diesem Abend mit einer großen Bandbreite an Titeln. Die Reise durch die Welt des französischen Chansons führt von Édith Piaf's »La vie en rose«, Jacques Brel's »Ne me quitte pas« bis hin zu den großen Liedern von Gilbert Becaud, Charles Trenet und Charles Aznavour und vielen anderen. Eintritt: 25 € inkl. Begrüßungssekt

Freitag, 24. November, 20 Uhr: Am Flügel interpretiert Stephan Graf von Bothmer die besten Kurzfilme des populären Komiker-Duos Stan Laurel und Oliver Hardy – hierzulande besser bekannt als „Dick und Doof“. Das Stummfilm-Konzert mit Live-Musik im Schloss Friedrichsfelde verspricht ein grandioses Spektakel zu werden, das Witz und gute Laune versprüht und die kindlichen Gemüter der beiden Helden rührend real werden lässt. Eintritt: 25 € inkl. Begrüßungssekt

Schloss Friedrichsfelde, Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Karten an allen Vorverkaufskassen bzw. T. 51 53 14 07

Beiersdorffs Freizeitservice

Ausflüge per Bus bzw. Kleinbus

Mittwoch, 15. November

In den Hohen Barnim und die Märkische Schweiz. Mit Martinsgans-Essen in Waldsieversdorf, Führung, Begleitung und Besichtigungen am Rande: 59 €

Freitag, 8. Dezember

Ins vorweihnachtliche Havelland. Zur „Brandenburger Landente“ auf „Schultzens Siedlerhof“, Elisabethhöhe/Werder (Havel) inkl. Führung, Begleitung, Mittagessen: 60 €

Freitag, 26. Januar

An die winterliche Elbe. Fahrt in die Prignitz, u. a. mit dem traditionellen Knieperkohlessen, Führung und Begleitung: 65 €

Weitere Informationen:

Frank Beiersdorff
☎ 993 85 21 (auch AB)
http://freizeitservice-berlin.de
Mail: beiersdorff@aol.com
bzw. frank.beiersdorff@freizeitservice-berlin.de

Tagesausflüge mit der Bahn

Mit Frank Beiersdorff nach Bernburg und Bautzen

Samstag, 11. November

Das Jahr 2017 steht im Zeichen des 500. Jahrestages der Lutherschen Reformation. Neben den bekanntesten Zielen wie den Lutherstätten in Wittenberg oder Eisleben sind auch weitere mitteldeutsche Orte in diesem Zusammenhang lohnende Ziele. So gab es in Bernburg zu Luthers Zeiten zehn Kirchen und Kapellen, darunter vier Pfarrkirchen, die heute noch das Stadtbild prägen. Die einzigartige Doppelstadt im Saaletal lädt zum Rundgang „Reformationsfürsten und Fürstenreformation“ ein. Begeben Sie sich auf einen Teil dieses Rundgangs bei der Bahntour nach Bernburg. Treffpunkt: Berlin-Ostbahnhof um 6.45 Uhr. Abfahrt RE 7 Richtung Dessau um 7.03 Uhr. Anmeldung bitte spätestens bis zum

4. November. Preis inkl. Fahrtkosten, Führung, Begleitung: 27 €

Samstag, 9. Dezember

Ein weiteres interessantes Ziel ist Bautzen, die tausendjährige Metropole der Oberlausitz. Dort ist zur Adventszeit der älteste Weihnachtsmarkt Deutschlands einer der Höhepunkte. Treffpunkt: Berlin-Ostbahnhof um 7.25 Uhr. Abfahrt RE 2 Richtung Cottbus um 7.46 Uhr. Anmeldung bis spätestens 11. November. Preis inkl. Fahrtkosten, Führung, Begleitung: 25 €

Für Informationen wenden Sie sich bitte an Frank Beiersdorff
☎ 993 85 21, Mobil: 0162.237 70 39,
E-Mails bitte an: frank.beiersdorff@freizeitservice-berlin.de

Die Stiftung Zukunft für Berlin fördert Jugendprojekte im Bezirk. Unterstützen Sie uns mit einmalig 5 €! Einfach SMS an die 81190 mit dem Kennwort „Berlin“
www.stiftung-zukunft-berlin.de



AUSSTELLUNGEN

Zeitzeichen. Fotografien von Volkmar Bille aus den letzten Jahren der Sowjetunion. Bis 10.11.2017. Ausstellungszentrum Pyramide (Rieser Straße 94). Mo-Fr: 10-18 Uhr

Musterwohnung RZM. Die Gruppe RZM lässt Musik und Bildende Kunst zu einer neuen Form verschmelzen. Bis 17.11.2017. Galerie M (Marzahner Promenade 46). Mo-Fr: 10-18 Uhr, So: 10-18 Uhr

Papier ist geduldig. Werke von Karina Wustrow. Bis 29.11.2017. Ehm-Welk-Bibliothek (Alte Hellersdorfer Straße 125). Mo, Di, Do: 11-19 Uhr, Mi/Fr: 10-15 Uhr

Türen öffnen. Gerechtigkeit leben. Fotografien des Diakoniekunstprojekts „Türen der Gerechtigkeit“. Bis 31.12.2017. Evangelisches Gemeindezentrum Hellersdorf (Glauchauer Straße 7). So: 11-12 Uhr, So: 13-16 Uhr und 18-19 Uhr

Farbenspiel. Malerei und Druckgrafiken von Armgard Röhl. Bis 2.1.2018. Mark-Twain-Bibliothek (Marzahner Promenade 55). Mo, Di, Do, Fr: 9-19.30 Uhr, Mi: 14-19.30 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

Immer so weiter. Fotos von Ernst Rinck. Bis 2.1.2018. Stadtteilzentrum Biesdorf (Alt-Biesdorf 15). Mo-Do: 9-18 Uhr, Fr: 9-16 Uhr

Bilderweltenreise. Arbeiten von Antje Püpke. Bis 31.1.2018. Begegnungstätte Maxie-Treff (Maxie-Wander-Straße 56/58).
Gott und die Welt. Sonderausstellung zur Kirchengeschichte in Marzahn-Hellersdorf. Bis 19.8.2018. Bezirksmuseum Haus 1 (Alt-Marzahn 51). Mo-Fr: 11-17 Uhr.



„Luft berühren 2006-2012“ – eine Tagebucharbeit von Göran Gnaudschun



Aus der Serie „Schriften“ von Ingeborg Ullrich

Der Wandel Ostdeutschlands in Bildern

Ausstellung im Schloss Biesdorf zeigt Fotografien aus vier Jahrzehnten

Den Wandel Ostdeutschlands von der DDR über die Wendezeit bis in die Gegenwart beleuchtet die neue Ausstellung im Zentrum für Kunst und öffentlichen Raum Schloss Biesdorf (ZKR).

„Blick Verschiebung“, so der Titel der Schau, zeigt Fotografien und filmische Arbeiten von 22 ost- und westdeutschen Künstlern, die der Frage nachgehen, welche Auswirkungen ein radikaler gesellschaftlicher Umbruch auf Orte, Menschen, Natur- und Stadtlandschaften hat. Die historischen Auf-

nahmen reichen bis ins Jahr 1980 zurück und stammen vornehmlich aus der Sammlung des Brandenburgischen Landesmuseums für moderne Kunst (BLMK). Viele der ausgestellten Arbeiten sind Bestandteil des zwischen 1993 und 1996 entstandenen Bildbands „Fotografie und Gedächtnis“. Fotografien aus beiden Teilen Deutschlands waren für dieses Kunstprojekt kurz nach der Wende gezeichnet worden, Orte, Landstriche und Bauwerke abzulichten, die nahende Veränderungen erahnen

lassen oder bereits erste Spuren des Wandels in sich tragen. Dem gegenüber stehen in der von Katja Alßmann und Ulrike Kremer kuratierten Ausstellung zeitgenössische Werke, die den heutigen Zustand urbaner und ländlicher Räume dokumentieren. Dazu gehören auch die Arbeiten von Stephanie Steinkopf. In ihrer Serie „Manhattan – Straße der Jugend“ tauchte sie jahrelang in den Mikrokosmos einer Plattenbausiedlung im Oderbruch ein. Das ehemalige Prestigeobjekt des Wohnungsbaus

ist heute fast schon dem Verfall geweiht. Wer es sich leisten konnte, ist längst weggezogen. Drei Viertel aller Wohnungen stehen leer.

„Blick Verschiebung“

Bis 8. April 2018
ZKR – Schloss Biesdorf
Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin
Öffnungszeiten: Mi-Mo: 10-18 Uhr
Eintritt: 5 €, ermäßigt 2,50 €
Führungen auf Anfrage
Montags-Angebot:
Kombiticket und Führung für 4 €



Franziska Troegner liest im „Hultschi“

Der Kinder-, Jugend- und Familientreff „Am Hultschi“ (Hultschiner Damm 140) freut sich auf einen ganz besonderen Gast. Am Samstag, dem 11. November, kommt die vielseitige Berliner Schauspieler Franziska Troegner („Hallervorden's Spottlight“, „Der Landarzt“, „Polizeiruf 110“, „Charlie und die Schokoladenfabrik“) nach Mahlsdorf, um ihre autobiografischen Geschichten „Fürs Schubfach zu dick“ vorzustellen. Los geht es um 15 Uhr, Einlass ist ab 14 Uhr. Der Eintritt kostet regulär 9 Euro und für Mitglieder des Bürgervereins Mahlsdorf-Süd 7 Euro. Reservierungen unter T. 56 59 26 22

Bürgerstübchen eröffnet

Mahlsdorf-Süd hat eine weitere Begegnungsstätte

Nach langem Kampf hat der Bürgerverein Mahlsdorf-Süd endlich eigene Räumlichkeiten. Am Hultschiner Damm 94 ist vor wenigen Tagen das Bürgerstübchen eröffnet worden. In dem zweijährig lang leerstehenden Ladengeschäft wird der Verein künftig seine Arbeit organisieren und einen Anlaufpunkt für die Bewohner aus dem Kiez schaffen. Es ist Platz für Lesungen,

Beratungen und kleinere Veranstaltungen. Für größere Formate muss sich der Verein weiterhin in Räumlichkeiten seiner Kooperationspartner einmieten. Die Öffnungszeiten des Bürgerstübchens sollen Anfang November bekannt gegeben werden. Die Mietzahlungen übernimmt das Bezirksamt. Informationen zum Bürgerverein auf www.bv-mahlsdorfsued.de

Die nackte Wahrheit

Im Theater am Park (Frankenholzer Weg 4) werden am 11. und 12. November die Arbeiten von 14 Amateur-Aktfotografen zu sehen sein. Die insgesamt rund 140 Bilder voller Erotik, Ausdrucksstärke und Sinnlichkeit sind eine Verneigung vor der Schönheit nackter Körper. Die Ausstellung öffnet jeweils um 14 Uhr. Am Samstag kann sie bis 22 Uhr und am Sonntag bis 20 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist ab 18 Jahren und kostet 6 Euro. Infos unter www.amateur-aktfotos.de

Vortrag zum Schloss

Seit 90 Jahren gehört Schloss Biesdorf der Stadt Berlin. In einem Vortrag am Donnerstag, dem 9. November, um 17.30 Uhr, referiert Bezirksstadträtin Juliane Witt zum Eigentümerwechsel. Außerdem wird sie beleuchten, wie die öffentliche Hand mit dem historischen Bauwerk bisher umgegangen ist, was das Schloss für Bezirk bedeutet und welche Perspektiven sich für den Ort auftun. Ort: Schloss Biesdorf. Anmeldung unter T. 90293-2590. Eintritt: 4 Euro

Eisenbahn-Szenerie

Am 18. und 19. November (Sa/So) öffnet die IG Modellbahn Hellersdorf je von 10 bis 17 Uhr ihre Herbstausstellung. Gezeigt werden die bekannte HO-Clubanlage „Neukirchen“, das Bahnbetriebswerk und weitere Anlagen – auch für Kinder. Eintritt: 3 und für Kinder 1 Euro. Familien zahlen 7 Euro.

Erzählcafé am 7.11.

An jedem ersten Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr tauschen sich Menschen aus der Nachbarschaft im Erzählcafé (Stollberger Straße 33) bei einer guten Tasse Kaffee über Ereignisse aus ihrem Leben aus. Zu Beginn wird immer ein Ausschnitt aus der Serie „Die Kinder von Golzow“ gezeigt. Der Eintritt ist frei.



Berlin-Hohenschönhausen - Landsberger Allee / Schalkauer Str.



Die Internationale Gartenausstellung ist vorbei. Immerhin 1,6 Millionen Gäste kamen nach Marzahn-Hellersdorf. Mit über zwei Millionen Menschen war im Vorfeld kalkuliert worden. Aus den erzielten Einnahmen können von den verabredeten 30 Millionen nur 20 Millionen Euro an das Land Berlin zurückgezahlt werden. Dennoch bleibt die IGA ein großer Gewinn für die Stadt, darin sind sich Senat, Bezirk, Grün Berlin GmbH, Tourismusexperten und Besucher einig. Denn rund ums Ausstellungsgelände wurden Straßen, Geh- und Radwege erneuert, eine Tourist-Info gebaut, Spielplätze und Grünanlagen in Schuss gebracht, neue Wegeverbindungen geschaffen und der ehemalige U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße umfangreich saniert. Das Gesamtareal dessen, was jetzt wieder unter „Gärten der Welt“ firmiert, ist nun doppelt so groß wie vor der IGA. Wir haben zusammengefasst, welche Spuren das 186-tägige Gartenfestival hinterlässt.

WOLKENHAIN. Die filigrane Aussichtsplattform thront über dem Kienberg und ist zu einem weithin sichtbaren Wahrzeichen des Bezirks geworden. Fast 120 Meter über Normalnull erwartet Besucher ein spektakulärer Blick über den Bezirk bis in die Stadtmitte und ins Brandenburgerische. Kraft für den Aufstieg kann man im Café „Wolke Sieben“ tanken.

Wer nicht so gut zu Fuß ist, benutzt statt der Treppen den Aufzug. Im Dunkeln leuchtet die Hülle des Wolkenhains in verschiedenen Farben.

NATUR-BOBBAHN. Von null auf 40 km/h in 35 Sekunden – das gelingt auf der knapp 500 Meter langen Fahrt mit Berlins erster Natur-Bobbahn durch den bewaldeten

Kienbergpark hinab in die Gärten der Welt. Möglich macht den Spaß die Firma Leitner, und das noch mindestens drei Jahre. Eine Fahrt kostet für Kinder 3 und für Erwachsene 5 Euro.

KIENBERGPARK. Wer vom Großstadtrubel eine Auszeit braucht, ist im Kienbergpark genau richtig. Spätestens zum 31. März 2018 soll das Naherholungsgebiet als eintrittsfreier Volkspark der Bevölkerung übergeben werden. Der Rückbau der IGA-Zäune hat bereits begonnen.

SEILBAHN. Sie war der absolute IGA-Liebling und hat dem Bezirk viel Aufmerksamkeit beschert: Die 1,5 Kilometer lange Kabinenseilbahn ermöglicht einen spektakulären Blick auf das Wuhletal, die Gärten der Welt, die Skyline von Marzahn-Hellersdorf und die umliegenden Ein- und Zweifamilienhausgebiete.

Was bleibt von der IGA?

Gartenfestival ist für Berlin und den Bezirk ein großer Gewinn

Noch mindestens drei Jahre bleibt die Seilbahn dem Bezirk erhalten. In dieser Zeit soll eine Einbindung in den ÖPNV geprüft werden. Fahrten mit der Seilbahn sind im Kombiticket der Gärten der Welt enthalten. Das kostet in den Wintermonaten 6,90 Euro (ermäßigt 4,50 Euro) und ab April 9,90 Euro (ermäßigt 5,50 Euro)

ROSENGARTEN. Der Königin aller Blumen huldigt auf 2.500 Quadratmetern der neu angelegte Rosengarten. Auf sechs Flächen wurden hier fast 6.000 Rosen gepflanzt. Insgesamt gibt es 275 verschiedene Sorten zu bestaunen.

UMWELTCAMPUS. 50.000 Kinder und Jugendliche haben während der IGA den Freiluft-Lernort mit dem Umweltbildungszentrum als Herzstück besucht. Täglich wurden verschiedene Projekte zu den Themen Natur, Umwelt und Ernährung angeboten. Auch künftig soll auf dem Campus spielerisch gelernt, geforscht, gegärtnert und geerntet werden.

SPIELPLÄTZE. Drei neue Spielplätze sind für die IGA gebaut worden. In den Gärten der Welt sprudelt und spritzt es auf Berlins größtem Wasserspielplatz, der nach Erich Kästners Kinderroman „Konrad reist

in die Südsee“ benannt wurde. Die beiden anderen Spiellandschaften befinden sich im künftig eintrittsfreien Kienbergpark. Unterhalb des Wolkenhains lädt der naturnahe Waldspielplatz „Konrad bei den Polynesischen Riesenmenschen“ zum Toben ein. Extra für etwas größere Kinder ab zwölf Jahren wurde das futuristische Bauwerk „Konrad in Elektropolis“ am Jelena-Santić-Friedenspark über den Wuhleteich bis zum Fuß des Kienbergs.

GARTENKABINETTE. Die modernen Gartenvisionen von neun renommierten Landschaftsarchitekten aus

Brasilien, Australien, Chile, Südafrika und Thailand ergänzen die bisherigen traditionellen Gärten der Welt.

WUHLSTEG. Die wetterbeständige Fußgängerbrücke aus vorgerostetem Cortenstahl verbindet die beiden Ex-Berzirk Hellersdorf und Marzahn. Sie ist 280 Meter lang und führt vom Jelena-Santić-Friedenspark über den Wuhleteich bis zum Fuß des Kienbergs.

BESUCHERZENTRUM. Am neuen Haupteingang der Gärten der Welt wurde das großzügig verglaste Besucherzentrum errichtet. Es beher-

bergt eine Besucherinformation, einen Ausstellungsbereich, einen Shop und ein Restaurant mit Außenplätzen und Veranstaltungsraum.

BEWIDUNG. Vom Aussterben bedrohte, schützenswerte Haustierrassen dürfen im Arche-Park der Gärten der Welt weiterhin Landschaftspflege betreiben. Während die Skudden-Schafe nahe dem Englischen Garten grasen und das Rote Höhenvieh am Koppelfieß in den Gärten der Welt weidet, ziehen die Dülmener Pferde über die weitreichenden Wiesen an der Wuhle.

ARENA. Der neue Veranstaltungsort für Konzerte, Theater und Sport heißt Arena. Die Freilichtbühne ist im Stil eines klassischen Amphitheaters angelegt und sanft in die Gartenlandschaft eingebettet worden. 5.000 Gäste haben hier Platz.

ENGLISCHER GARTEN. Zum Verweilen und Entspannen lädt der zentrale internationale Themengarten innerhalb der Gärten der Welt ein. Mit einem Taubenturm, einer Obstwiese, Rasen- und Erholungsflächen, einem Rosen-, einem Stauden- und einem Küchengarten präsentiert sich der Englische Landschaftsgarten, in dessen reetgedecktem Cottage Tee und Pale Ale, leckere Scones, herzhaftes Sandwiches und Shortbread serviert werden.

WASSERGÄRTEN. Ein Ort zahlreicher Sinneseindrücke ist die Promenade Aquatica am Süden der Gärten der Welt. Hier wird das nasse Element in seinen verschiedenen Spielarten gezeigt: als Wasserfall, in Quelltöpfen oder als Nebel inmitten einer Felsenlandschaft. Überall tropft, blubbert, sprudelt, sprüht und plätschert es.

TROPENHALLE. Der Balesische Garten ist anlässlich der IGA von einem Gewächshaus zur riesigen Tropenhalle umgebaut und erweitert worden. Tropische Gehölze, Palmen, Sträucher, Gräser und Orchideen wachsen hier auf 2.000 Quadratmetern.

BLUMENHALLE. Zwar wird die temporäre Blumenhalle abgebaut, dafür aber will der Senat ebenfalls am Blumberger Damm auf rund 4.600 Quadratmetern Fläche eine große, dauerhafte Halle für Blumenausstellungen errichten lassen. Damit hätten die Gärten der Welt neben der Tropenhalle noch ein weiteres witterungsunabhängiges Angebot. Auf der Dachfläche des neuen Gebäudes sind rund 700 Pkw-Plätze geplant. Voraussichtlich 2021 soll das 20 Millionen Euro teure Vorhaben fertiggestellt sein, so die Senatsverwaltung.

DER BEZIRK VON SEINER KREATIVEN SEITE

Unfertig, pulsierend und mächtig angesagt: Berlin gehört in Europa zu den absoluten Hot Spots für Künstler und Kreative. Weniger bekannt ist, dass nicht nur in Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg oder Neukölln richtig was los ist, sondern auch in Marzahn-Hellersdorf

ganz viel künstlerisches Potenzial steckt und heranwächst. Wer sich davon noch überzeugen muss, sollte einen Blick in die kürzlich erschienene Broschüre „Marzahn-Hellersdorfs kreative Seiten“ werfen. Deren 88 Seiten stecken voller Informationen über die Kunst-

und Kulturszene des Bezirks, über beliebte Veranstaltungsformate wie das Classic Open Air, Kunst im öffentlichen Raum und besondere Orte wie das Independent-Kino „Kiste“ oder die lauteste Platte Berlins: das ORWOhaus. Nebenbei liefert das Heft zahlreiche Anregungen für Ausflüge und kreative Betätigungen. Der Tourenvorschlag „Ein perfekter Tag an kreativen Orten“ etwa führt Besucher am Morgen in luftige Höhen zum degewo-Skywalk und am Abend ins Schloss Biesdorf mit seinem wunderschönen Park. Dazwischen stehen das Künstlerrefugium an der Marzahner Promenade mit der Galerie M und das historische Dorf Marzahn mit der bekannten Bockwindmühle, dem Bezirksmuseum und der Kunst- und Keramikscheune „Schamottchen“ auf dem Programm. Die in einer Auflage von 5.000 Exemplaren erschienene Publikation im handlichen Ta-

NEUE BROSCHÜRE ERSCHEINEN! KUNST- UND KULTURSZENE, VERANSTALTUNGSFORMATE u.v.m.



Standortmarketing-Leiter Oleg Peters stellte gemeinsam mit den Bezirksstadträtinnen Juliane Witt und Johannes Martin die Broschüre vor.

schensformat gehört zu den letzten Bausteinen einer groß angelegten Image- und Willkommenskampagne, die der Bezirk anlässlich der IGA gestartet hatte. Nach einem zweisprachigen Stadtführer, den „Grünen Seiten“ und der „Nachlese“ ist dies das vierte Druckerzeugnis aus einer Reihe von Themenbroschüren, die im nächsten Jahr noch Zuwachs bekommen soll. „Wir haben damit einen Volltreffer gelandet und planen noch weitere Publikationen zum Wohnen im Bezirk und zum Wirtschaftsstandort Marzahn-Hellersdorf“, kündigt Oleg Peters, Leiter des Standortmarketings, an.

boim, die Prinzen, Max Giesinger, Bollmer, Dresdener Kreuzchor – sie waren hier, in meinem Marzahn-Hellersdorf. Beeindruckend auch die Mini-Gottesdienste religionsübergreifend im Haus „Dialog der Kulturen“. Solch außergewöhnliche friedensstiftende Begegnungen sowie das Feuerwerk der gärtnerischen und kulturellen Darbietungen sind nun vorbei. Das erfüllt mich mit Wehmut, aber auch mit Dankbarkeit, es erlebt zu haben. Die meisten schönen Ereignisse im Leben vergehen leider viel zu schnell. b.r.



Foto links: Die Tänzerinnen der Ballettschule Szilvia Wolf begeistern mit ihren Darbietungen – weit über die Bezirksgrenzen hinaus. Foto rechts: Kunst im öffentlichen Raum: „Miss Amerika“ von Egidius Knop thront seit 1998 auf einem Sockel in der Riesaer Straße 94.

Das Standortmarketing Marzahn-Hellersdorf wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GRW) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“.

LESERPOST

Dankbar, die IGA erlebt zu haben

Manchmal vergeht die Zeit sehr langsam. Zum Beispiel wenn man in einer vollbesetzten S-Bahn sitzt und mit den anderen wie in einer Örsardindose aneinanderquetscht. Manchmal aber vergeht die Zeit viel zu schnell. So ergoht es mir mit der IGA. Ich erinnere mich an die Bautätigkeiten vor der Eröffnung, an die Vorfreude, das Brodeln und Summen, an das Gefühl, sich unmittelbar vor einer weihnachtlichen Bescherung zu befinden und zack! – hat die IGA kurzweilige sechs Monate später ihre Pforten schon wieder geschlossen.

Eine aufregende Zeit bleibt bei mir in Erinnerung. Seilbahnfahrten, Wassergärten, Blumenhalle, Campus, der Wolkenhain mit dem fantastischen Rundumblick aus 130 Metern Höhe. Tälchenbrücke, Themengärten und – neu geschaffen als ein weiterer Garten der Welt – der Englische Garten mit Streubstreuweiese. Gern werde ich mich auch erinnern an das gemeinschaftliche Schnüppchen an Rosenblüten und an die unzähligen Veranstaltungen auf den Bühnen. Frank Zander, Dr. Eckart von Hirschhausen, Daniel Baren-

boim, die Prinzen, Max Giesinger, Bollmer, Dresdener Kreuzchor – sie waren hier, in meinem Marzahn-Hellersdorf. Beeindruckend auch die Mini-Gottesdienste religionsübergreifend im Haus „Dialog der Kulturen“. Solch außergewöhnliche friedensstiftende Begegnungen sowie das Feuerwerk der gärtnerischen und kulturellen Darbietungen sind nun vorbei. Das erfüllt mich mit Wehmut, aber auch mit Dankbarkeit, es erlebt zu haben. Die meisten schönen Ereignisse im Leben vergehen leider viel zu schnell. b.r.

Preise für die Gärten der Welt stehen fest

Besuch inklusive Seilbahnnutzung kostet im Winter regulär 6,90 Euro

Am 1. Dezember öffnen die Gärten der Welt wieder ihre Tore. Nun hat die Grün Berlin GmbH ihre neuen Eintrittspreise bekannt gegeben. Und die sind äußerst moderat: In den Wintermonaten zahlen Besucher 4 Euro (ermäßigt 2 Euro). Wer zusätzlich Seilbahn fahren möchte, benötigt ein Kombi-Ticket für 6,90 Euro (ermäßigt 4,50 Euro). Ab April ist die Tageskarte für 7 Euro (3 Euro ermäßigt) und

das Seilbahn-Kombi-Ticket für 9,90 Euro (ermäßigt 5,50 Euro) zu haben. Abendliche Spontanbesuche in den Sommermonaten werden montags bis freitags ab 17 Uhr zu 4,50 Euro angeboten. Sparfüchse legen sich am besten eine Jahreskarte zu. Sie berechtigt zum Eintritt in alle vier Parks der Grün Berlin (Gärten der Welt, Britzer Garten, Natur-Park Schön-

berger Südgeleände, Botanischer Volkspark Blankenfelde-Pankow) und ist für 30 Euro (im Abo 20 Euro) zu haben. Schüler, Schwerbehinderte und berlinpass-Inhaber zahlen noch mal 10 Euro weniger. Es gibt außerdem ein Jahreskarten-Kombiticket inklusive Seilbahnnutzung zum Preis von 45 Euro (35 Euro im Abo) und ein Jahres-Familienticket für 70 Euro (50 Euro im Abo).

BÜRGERDIALOG
Nach der IGA Berlin 2017
Wie geht es weiter mit dem Kienbergpark?

17. November 2017
Beginn: 18 Uhr
in der IGA-Markthalle
Blumberger Damm 130

Eine Veranstaltung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf mit der Grün Berlin GmbH

Mit dabei: Dagmar Pohle, Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen | Johannes Martin, Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen | Christoph Schmidt, Geschäftsführer der Grün Berlin GmbH

Das Standortmarketing Marzahn-Hellersdorf wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GRW) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“.



Patienten berichten von ihren Erfahrungen Leben mit künstlichen Gelenken

Wenn Hüfte oder Knie bei jedem Schritt und auch in Ruhephasen schmerzen, entscheiden sich viele Menschen mit fortgeschrittener Arthrose für ein Implantat. Hier berichten vier Patienten von Dr. Olaf Meyer, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie am Vivantes Klinikum Kaulsdorf, von ihren Erfahrungen mit dem künstlichen Gelenkersatz. Sie sprechen über ihren Heilungsprozess, neugewonnene Lebensqualität und über sportliche Höchstleistungen.



Dietmar Krafft
mit Chefarzt
Dr. Olaf Meyer und der
Physiotherapeutin
Susanne Haesner.

Dietmar Krafft (56)

Von „Schmerzen ohne Ende – ob im Liegen, beim Stehen oder Laufen“, spricht Dietmar Krafft, wenn er an seine kaputten Knie zurückdenkt. Innerhalb von zwei Jahren hat er sich in Kaulsdorf auf beiden Seiten künstliche Gelenke einsetzen lassen und ist zuversichtlich, dass er jetzt so schnell auf die Beine kommt wie nach der ersten Operation im Dezember 2015. Die Frau eines Arbeitskolle-

gen hatte dem heute 56-Jährigen die Klinik von Dr. Olaf Meyer empfohlen. „Vor so einem Eingriff hat man immer Bedenken, aber als ich bei ihm in der Sprechstunde saß, war die Angst ganz schnell weg. Plötzlich war da ganz viel Vertrauen und das hat sich bestätigt.“ Der Heilungsprozess lief vorbildlich und zu Beginn der letzten Reha-Woche konnte Dietmar Krafft seine Krücken in die Ecke stellen. „Von Wetterumschwüngen mal abgesehen, merke ich das Implantat überhaupt nicht.“



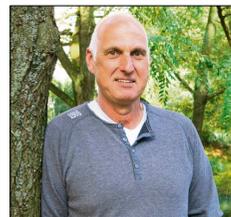
Karin Barthel (76)

Wie bei vielen anderen Betroffenen liegt auch hinter Karin Barthel eine lange Leidensgeschichte. „Die Schmerzen im Knie haben mich etliche Jahre begleitet“, sagt die ehemalige Kindergärtnerin. Irgendwann war es nicht mehr auszuhalten. Und so entschied sich die heute 76-Jährige im September 2016 für die Implantation eines

künstlichen Gelenks. Ein halbes Jahr später ließ sie sich auch das zweite Knie operieren und ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Im Vivantes Klinikum Kaulsdorf hat sich Karin Barthel vom Erstgespräch bis zur Entlassung rundum gut versorgt gefühlt. „Schon am ersten Tag nach der OP konnte ich mit einer Physiotherapeutin Übungen am Bett machen und mit Krücken auch die ersten Schritte gehen.“ Außerdem kam eine motorbetriebene Schiene zum Einsatz, mit der ihr Bein gebeugt und gestreckt wurde. „Ich habe gemerkt, wie das Knie mit jeder Anwendung elastischer wurde.“ Nach vor Reha-Funktionierte auch schon das Treppensteigen wieder. Heute ist Karin Barthel beschwerdefrei und wirbelt tagtäglich in Haus und Garten. Sie geht längere Strecken zu Fuß, was vor der Operation undenkbar war, und steigt wieder aufs Fahrrad. Außerdem hält sich die Rentnerin regelmäßig in einer Gymnastikgruppe fit.

Wolfgang Oesterreich (65)

„Etwa zehn Jahre vor der OP fingen die Schmerzen an“, erinnert sich Wolfgang Oesterreich. Zunächst vermutete er eine Muskelverspannung oder Probleme mit der Lendenwirbelsäule. Später lieferte ein Röntgenbild die Diagnose: Gelenksverschleiß in der linken Hüfte. „Da war ich 45 Jahre alt.“ Weil sich die Abnutzungserscheinungen aber noch in Grenzen hielten, riet ihm Dr. Olaf Meyer vorerst von einer Operation ab und empfahl, mit viel Bewegung



Peer Globisch (58)

Im Alter von 51 Jahren bekam Peer Globisch seine erste künstliche Hüfte implantiert. Über ein Jahr lang hatte er sich zuvor mit den Schmerzen herumgeplagt, bis er auf Empfehlung seines Badmintonpartners den Endoprothetik-Spezialisten Dr. Olaf Meyer aufsuchte. Nach umfassenden Untersuchungen und einem ausführlichen Gespräch entschied sich der Versicherungsmakler und studierte Diplom-Sportlehrer für eine Operation. Ihm wurde ein sogenannter Oberflächenersatz eingesetzt, bei dem der Hüftkopf nicht entfernt, sondern nur soweit bearbeitet wird, dass er mit einer kugelförmigen Prothese „übertrumpft“ werden kann. „Ich finde diese Methode genial, weil die gesamte Knochen substanz des Oberschenkel erhalten bleibt“, sagt Peer Globisch, der schon ein halbes Jahr nach der OP wieder völlig schmerzfrei Fußball spielt. Mit dem Implantat kann der heute 58-Jährige weiterhin ein intensives Sportprogramm absolvieren, das von Badminton, Tennis, Hand-, Fuß- und Vol-

leyball bis hin zu Tauchen, Skilaufen, Bergwandern und Fallschirmspringen reicht – „so wie es Dr. Meyer mir in Aussicht gestellt hatte“. Mittlerweile wurde Peer Globisch im Krankenhaus Kaulsdorf die zweite Hüfte operiert – diesmal die rechte. Wenige Tage vor dem OP-Termin ist er mit Sohn und Schwieger-sohn im Schlepptau nach Innsbruck zum Bungee-Jumping gereist. Von der Europa-Brücke stürzten sich die drei 192 Meter in die Tiefe. Wiederholungen sind ausgeschlossen.



Dr. Olaf Meyer

Der Mediziner ist Spezialist auf dem Gebiet des künstlichen Knie- und Hüftgelenkersatzes. 2015 wurde seine Klinik als endocent-Endoprothetik-Zentrum zertifiziert. Infos unter ☎ (030) 130 17 8888

WILLKOMMEN, IHR SÜSSEN

Baby-Boom auch in Kaulsdorf

Am 10. Oktober kam in diesem Jahr das 1.000 Kind zur Welt



999.
Baby

Dr. Bodo Müller (li.), Chefarzt der Frauenklinik, und Hebamme Annette Müller (re.) beglückwünschten Katrin Hähner und Karl Paul Rödl zu ihrem Sohn Niklas Yannik. Er war dieses Jahr das 999. Baby in Kaulsdorf.

Der bundesweite Baby-Boom macht sich auch im Vivantes Klinikum Kaulsdorf bemerkbar. Bereits am 10. Oktober erfolgte der 1000. Eintrag ins Geburtenbuch. „Bei uns werden voraussichtlich 100 Kinder mehr als in 2016 geboren“, freuen sich Chefarzt Dr. Müller und Hebamme Annette über die seit Jahren anhaltende positive Entwicklung. Was werdende Eltern vor allem zu schätzen wüssten, sei die familiäre Atmosphäre und individuelle Betreuung in Kaulsdorf, sagt Annette Müller. „Wir sind ein kleines Haus mit erfahrenen Hebammen und Ärzten. Wegen dieser Kombination aus Sicherheit und Geborgenheit entscheiden sich viele Familien für unsere Geburtsklinik.“ Nach einem Elterninformationsabend stand auch für Anne und Steve aus Birkenstein fest, dass



1000.
Baby

Marie

ihre Kind in Kaulsdorf das Licht der Welt erblicken soll. Am 10. Oktober war es dann so weit – um 11.50 Uhr hatte Töchterchen Marie ihren großen Auftritt. Das 52 Zentimeter große und 3.355 g schwere Mädchen ist das diesjährige Jubiläumsbaby. Ihr Papa Steve war bei der Geburt dabei. „Ich hätte mir keine bessere Unterstützung als ihn vorstellen können. Auch die Gynä-

login und die Hebamme haben einen tollen Job gemacht“, befand die glückliche Mama am Tag nach der Entbindung.

Keine anderthalb Stunden vor Marie, um 10.26 Uhr, wurde Niklas Yannik geboren – das 999. Baby in Kaulsdorf. Er ist das fünfte Kind von Katrin Hähner und Karl Paul Rödl aus Hellersdorf. „Eigentlich war unsere Familienplanung schon abgeschlossen, aber jetzt sind wir natürlich glücklich, dass wir ihn haben. Den geben wir nicht mehr her“, witzelte die frischgebackene Mama. Ihre drei Töchter und zwei Söhne hat Katrin Hähner allesamt in Kaulsdorf zur Welt gebracht. Dreimal war Annette Müller ihrer Hebamme. Sie begleitet hier seit nunmehr 33 Jahren Mütter bei der Geburt ihrer Babys.



Leonie Gabriele Maria

Wennes auch häufig stressig ist, wird Sophia aus der Uckermarkstraße ihr Mutterglück sicher trotzdem in vollen Zügen genießen. Seit vier Wochen ist Tochter Leonie Gabriele Maria (47 cm, 2.700 g), geboren am 29. September um 8.41 Uhr, ihr EinundAlles.



Flora Charlotte

In der Schillerfalterstraße in Mahlsdorf wächste eine entzückende „Blume“ heran. Ihr Name? Flora Charlotte. Am 27. September um 19.55 Uhr durften Mama Grit und Papa Holger das Mädchen (54 cm, 4.165 g) auf dieser Welt begrüßen.



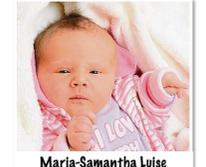
Azad

Nadine und Servet aus dem Blumberger Damm haben ihren am 5. September um 0.38 Uhr geborenen Sohn (51 cm, 3.630 g) Azad genannt. Der Name ist persischen Ursprungs und bedeutet frei/unabhängig. Azads Bruder heißt Lucas-Maurice.



Louis

Dürfen wir vorstellen? Das ist Louis aus der Ribbacher Straße. Der süße Knirps (55 cm, 3.610 g) ist am 19. Oktober um 8.23 Uhr im Krankenhaus Kaulsdorf zur Welt gekommen und der ganze Stolz seiner Eltern Monique und Oliver Simon.



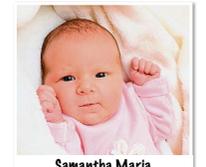
Maria-Samantha Luise

Am 17. Oktober um 12.22 Uhr wurde Maria-Samantha Luise (51 cm, 3.500 g) geboren. Sie wächst in der Geithainer Straße auf. Mama Susanne und Papa Thorsten wird das kleine Wesen tagen sicher viele schöne Momente beschern.



Emily Christiane Andrea

Ganz extravaganant mit Erdbeer-Kopfschmuck präsentiert sich Emily Christiane Andrea bei ihrem ersten Fotoshooting. Das am 13. Oktober um 18.35 Uhr geborene Mädchen (51 cm, 3.820 g) wohnt mit Mama Lea und Papa Daniel im Belziger Ring.



Samantha Maria

Dajana und Enrico aus der Schönbrunner Straße haben ihre jüngste Tochter, die am 11. Oktober um 8.20 Uhr das Licht der Welt erblickte, Samantha Maria (53 cm, 4.000 g) genannt. Schon ganz gespannt erwartet wurde sie von ihren drei Geschwistern.



Finn Michael Martin

Dieses knuffige Gesicht gehört Finn Michael Martin. Am 2. Oktober um 11.03 Uhr hat Mama Katrin den Wonneproppen (52 cm, 4.505 g) zur Welt gebracht. Gemeinsam mit Papa Martin haben die zwei ihr Zuhause in Kaulsdorf Am Wuhlebogen.



Maksim

Vom Fotoapparat lässt sich dieser kleine Mann hier nicht aus der Ruhe bringen. Maksim (55 cm, 3.710 g) ist am 2. Oktober um 9.42 Uhr geboren worden. Mit seiner Mama Julia ist der Junge in der Alten Hellersdorfer Straße zu Hause.



Saskia Moritz (FSJ)



www.vivantes.de

Vivantes Klinikum Kaulsdorf
Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Haus 8, Cafeteria, Raum 08.0.12,
Myslowitzer Straße 45, 12621 Berlin
KreisSaal T. 030.130 17 21 71
Integrative Wochenpflege T. 030.130 17 21 68

Informationsabende für werdende Eltern:
6. und 20. November sowie 4. Dezember (Mo), 19 Uhr

Erfolgsmodell jetzt auch in Berlin

Heiligenfeld Kliniken gab es bisher nur in Süddeutschland



Der denkmalgeschützte Klinkerbau steht 60 Patienten offen. Foto rechts: Dr. Joachim Galuska

Auf dem Gelände des UKB ging vor wenigen Wochen die Heiligenfeld Klinik Berlin an den Start. In dem mit 5 Millionen Euro sanierten, denkmalgeschützten Klinkerbau – es ist das Haus 19 im Brebacher Weg 15 – können 60 Patienten betreut werden. Die angebotenen Therapien beziehen sich unter anderem auf Depressionen, Angst- und Panikstörungen, schwere

Krisen, starke Belastungsreaktionen, Erschöpfungs- und Burnout-Zustände, psychosomatische Störungen, Essstörungen und Übergewicht. Zur Eröffnung war auch Dr. Joachim Galuska nach Berlin gereist – ein Vordenker für „beseelte“ und integrierte Psychotherapie und Medizin. Mithin ist er der Nestor der ganzheitlich aufgestellten, bislang

vor allem in Bayern beheimateten Heiligenfeld Kliniken, die ausdrücklich den Menschen im Mittelpunkt sehen, seine Spiritualität mit einbeziehen und die medizinische Versorgung integrieren. „Die psychosoziale Belastung der Bevölkerung hat enorm zugenommen“, lautet eine der Feststellungen des 63-jährigen Dr. Galuska zur Entwicklung in Deutschland.

In der Klinik Berlin bilden die wöchentlich 20 bis 30 Therapiestunden einen Mix aus Sport, Bewegung, Atemtherapie, Kreativsein, Meditation, Achtsamkeit, Yoga und Qi Gong. Ein moderater Morgensport vor dem Frühstück gehört zum Pflichtprogramm, indes der jederzeit zugängliche Meditationsraum natürlich nur eine Option ist – auch in einer speziell dafür vorgesehenen Zeit vor dem Abendessen. Das Behandlungsangebot richtet sich an Privatversicherte und Selbstzahler sowie Personen, die über die Berufsgenossenschaften in die Klinik kommen. *Ute Bekeschus*

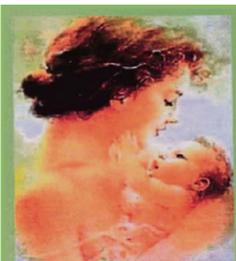


Häusliche Gewalt

Am Samstag, dem 25. November, findet im Informationszentrum des Bezirks (Hellersdorfer Straße 15) ein Fachtag zum Thema „Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen. Mehrdimensionale Perspektiven aus der Praxis“ statt. Beginn ist um 10 Uhr.

Wieder fit für den Job

Unter dem Titel „Ich möchte wieder arbeiten!“ wird am Mittwoch, dem 15. November, um 14.30 Uhr im Frauenzentrum Matilde (Stollberger Straße 55) ein individuelles Jobcoaching angeboten. Anmeldungen unter T. 56 40 02 29



Kinderwunschpraxis Helle Mitte

Info-Abende
Die nächsten Male donnerstags, **16.11.2017 und 21.12.2017**
Um Voranmeldung wird gebeten.

Kinderwunschbehandlung
In-vitro-Fertilisation (IVF)
Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)
Hodenbiopsie (TESE)
Sperma-Kryokonservierung
Eizellen-Kryokonservierung
homologe Insemination
andrologische Diagnostik
ambulante Operationen
Hormonlabor
Pränatale Diagnostik (Degum II)
Endokrinologie
Social Freezing

Dr. med. Zaghoul-Abu Dakah
Dr. med. G. Matheus

FÄ für Gynäkologie, Geburtshilfe
Stendaler Straße 24, 12627 Berlin

MarktplatzCenter Helle Mitte
Parkebene C, 4. OG
Tel. 99 27 79-0
Fax 99 27 79-22

info@berliner-kinderwunsch.de
www.berliner-kinderwunsch.de

Sicherer Hafen für Kinder und Jugendliche

Das neu eröffnete „Haus Biesdorf“ verfügt über acht Betreuungsplätze

Wenn Kinder und Jugendliche zu Hause misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt werden, nimmt das Jugendamt sie in Obhut. In Pflegefamilien oder anderen Unterbringungen soll ein gesundes Aufwachsen ermöglicht werden. Die aus päpstlichen Geldern gegründete Stiftung Haus Pius XII betreibt in Zehlendorf seit 1949 eine solche Betreuungseinrichtung. Nun ist ein weiterer Standort hinzugekommen. Am Binsengrund 20 wurde mit einem Tag der offenen Tür Ende Oktober die Inbetriebnahme von „Haus Biesdorf“ gefeiert.

Bis zu acht Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren können in der konfessionsungebundenen stationären Einrichtung rund um die Uhr betreut werden. „Unsere ersten Bewohner sind zwei Jungen – der eine vier, der andere sechs Jahre alt“, berichtet Anke Albrecht. Unterstützt von Bundesfreiwilligendienstlern und Praktikanten kümmert sich die 46-jährige Pädagogin aus Friedrichshagen gemeinsam mit drei weiteren gelernten Erzieherinnen um die Schützlinge aus problematischen Familienverhältnissen.



Geschäftsführer Michael Lencz (li.) und das Team vom „Haus Biesdorf“. Zweite von rechts: Anke Albrecht

Das neue Zuhause der Kinder, ein ehemaliges Ordenshaus, ist in den vergangenen Monaten umgebaut und liebevoll eingerichtet worden. Auf zwei Etagen verteilen sich im „Haus Biesdorf“ eine Küche, ein gemütliches Wohnzimmer, ein Beratungs- und ein Aufenthaltsraum für die Betreuer sowie vier Einzel- und zwei Doppelzimmer mit angeschlossenen Bädern. Im Keller befinden sich ein Wäscheraum, die Werkstatt des Hausmeisters, eine Vorratskammer und ein weiterer Aufenthaltsraum mit Kicker und PC. Der große Garten mit Spielplatz lädt zum Toben ein. „Unser Ziel ist es

immer, die Kinder eines Tages in den elterlichen Haushalt zurückzuführen“, sagt Anke Albrecht. Sollte dies nicht möglich sein, werden Pflegefamilien gesucht. Alternativ können die Jugendlichen, sobald sie ins Teenager-Alter gekommen sind, in das Haupthaus der Stiftung nach Zehlendorf ziehen. *mick*

KURZ & KNAPP

Aus für Kunsthaus

Wegen personeller Engpässe gibt der Verein Agrarbörse Ost das Kunsthaus Flora in Mahlsdorf auf. Das hat Kulturstadträtin Juliane Witt (Linke) nun bekannt gegeben. Ab Januar soll das Haus Außenstelle der kommunalen Hans-Werner-Henze-Musikschule werden.

Flüchtlingsunterkunft

Die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Albert-Kuntz-Straße 63 ist eröffnet worden. Bis zu 450 Menschen werden dort in Kürze leben. Betrieben wird das Haus von der bereits in der Flüchtlingshilfe aktiven milaa gGmbH.

Behörde geschlossen

Die Einbürgerungsbehörde des Bezirksamts bleibt bis Freitag, den 17. November, geschlossen. Künftig wird es Vorsprachen nur noch nach vorheriger Anmeldung geben. T. 030.115. Öffnungszeiten: Mo: 8-12 Uhr, Do: 14-18 Uhr

Sicherheit und Komfort im eigenen Badezimmer

Besuchen Sie auch unser neues Fachgeschäft direkt am Kaufpark Eiche!

Professioneller Umbau innerhalb eines Tages mit Seniorenbad24



Das neue Fachgeschäft von Seniorenbad24 an der Landsberger Chaussee 14 (16356 Ahrensfelde) befindet sich im Ärztehaus direkt neben dem Kaufpark Eiche und hat immer montags von 10-15 Uhr sowie nach vorheriger Terminvereinbarung geöffnet. Telefon: (030) 57 70 10 84. Schauen Sie doch mal vorbei!



Badumbau im Handumdrehen
☎ (030) 57 70 10 84

24h

recht umzubauen. Die meisten Kunden entscheiden sich dafür, die Wanne entfernen zu lassen. Stattdessen wird eine geräumige Dusche mit niedrigem Einstieg und Haltegriffen installiert.

Kunden, die auf das gelegentliche Vollbad nicht verzichten möchten, wird der Einbau einer wasserdichten Badewannentür empfohlen. „Durch den barrierearmen Zugang zur Dusche oder zur Badewanne können Senioren noch länger selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben und sich wohlfühlen“, erläutert Alexander Preuß, Geschäftsführer von Seniorenbad24, einem der führenden Anbieter von altersgerechten Badumbauten in Berlin und Brandenburg. „Wir haben bereits Hunderte Badezimmer in Berlin auf die speziellen Bedürfnisse älterer Menschen umgerüstet und wissen daher genau, wie wir das tägliche Leben im Bad erleichtern“, so Preuß weiter.

Häufig geäußerte Sorgen

Der Umbau kostet Nerven. Danach ist die Wohnung komplett verschmutzt.

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand. In der Regel schließen wir den Umbau innerhalb eines Werktages ab. Wir arbeiten staubarm und achten sehr auf Sauberkeit.

Wer entsorgt die Wanne?

Wir nehmen die ausgebaute Badewanne selbstverständlich mit und entsorgen sie fachgerecht.

Kann ich den Umbau überhaupt finanzieren?

Unsere speziellen Lösungen für Sie und Ihr Bad funktionieren ohne kostspielige Sanierungsmaßnahmen. Wir garantieren den Systemumbau inklusive Beratung, Aufmaß und Anlieferung zum Festpreis. Es gibt keine nachträglichen oder versteckten Kosten. Für den bedarfsgerechten Umbau kann man bei der Kasse ab Pflegestufe 0 einen Zuschuss beantragen.

www.seniorenbad24.de

KOMMEN SIE ZUR SCHAU!

KÜCHE VON MORGEN ZUM PREIS VON GESTERN!

Moderner Geschmack darf auch günstig sein: Unsere Messe-neuheiten aus der Kollektion 2018 finden Sie jetzt schon in unserem Küchenstudio – **zum Preis von 2017.** Das Angebot gilt bis einschließlich 31.12.2017.

Küche Aktiv
KÜCHE AKTIV GMBH BERLIN

Alt-Kaulsdorf 57A 12621 Berlin - Kaulsdorf Tel: 030 - 56 56 89 41 Fax: 030 - 56 56 89 49	Köpenicker Straße 38 12524 Berlin-Altglienicke Tel: 030 - 672 30 19 Fax: 030 - 67 59 56 06
---	---

Mo - Mi, u. Fr.: 10 - 19 Uhr, Do.: 10 - 20 Uhr, Sa.: 10 - 14 Uhr
www.kueche-aktiv-berlin.de

Aktion kann nicht mit anderen kombiniert werden, keine Barauszahlung möglich.

Dank an langjährige Bewohner

Die STADT UND LAND lud ihre Mieterjubilare wieder ins Estrel ein



Sie sind vor 25, 50, 60 oder 70 Jahren in eine Wohnung der STADT UND LAND gezogen und haben dem kommunalen Wohnungsunternehmen bis heute die Treue gehalten. Als Dank dafür wurden langjährige Bewohner aus Hellersdorf, Neukölln, Tempelhof und Treptow von ihrem Vermieter Mitte Oktober ins Berliner Estrel-Hotel eingeladen. Dort erlebten die Gäste bei der Doppelgänger-Show „Thank You For The Music“ ein zweistündiges Bühnenspektakel mit den zeitlosen Songs von ABBA und vielen Anekdoten aus der Bandgeschichte der schwedischen Erfolgsgruppe. Hier einige Stimmen zum Abend:



**MONIKA QUASS
MIT WALTRAUD LUD**

„Ich wohne gern in Hellersdorf!“, sagt Monika Quass. „Well sie unbedingt eine Neubauwohnung haben wollte. Ist die heute 66-Jährige am 27. Mai 1992 von Schneewinde ins Gelbe Viertel gezogen. Ihre Zwei-Zimmer-Wohnung im zweiten Obergeschoss und der gesamte Kiez sind der Rentnerin rasch ans Herz gewachsen. Inzwischen hat sie mit der Seilbahn die wohl größte Attraktion des gesamten Bezirks direkt vor der Haustür. Zur Mieterjubiläumsfeier ins Estrel kam Monika Quass ohne Begleitung, fand aber sofort Anschluss. Mit ihrer Tischnachbarin Waltraud Lud (78) und deren Tochter verbrachte sie einen unvergesslichen Abend.“



**DANIELA UND
MARIANNE SZILLAT**

Über die Einladung ins Estrel hat sich auch Anita Theiß riesig gefreut. Aus Altersgründen blieb die 88-jährige Mieterjubilare lieber zu Hause und machte mit ihren Karten stattdessen Tochter Marianne und Enkelin Daniela glücklich. „Wir waren schon bei der ABBA-Mania-Show im Schillertheater und sind auf den heutigen Abend ganz gespannt“, verrät Marianne Szillat im Vorfeld der Veranstaltung. Die Karlsruherin fährt jeden zweiten Tag nach Hellersdorf, um dort ihre Mutter zu besuchen und ihr im Alltag unter die Arme zu greifen. „Meine Eltern mussten nach der Wende aus ihrem Haus raus. Die Wohnung in der Carola-Neher-Straße war für sie ein absoluter Glücksfall – vor allem wegen des Mietergartens, der gerade für meinen Vater ganz viel Lebensqualität bedeutet hat.“



**MANUELA UND
DIETMAR STOLZ**

Ebenfalls vor 25 Jahren nach Hellersdorf gekommen ist Manuela Stolz. Seit 1994 teilt sie sich ihre 3-Zimmer-Wohnung im Rathausviertel mit Ehemann Dietmar. „Vor ein paar Jahren haben wir kurz mit dem Gedanken gespielt, etwas weiter in die Stadt zu ziehen. Letztlich haben wir uns dann aber doch dafür entschieden, Hellersdorf die Treue zu halten“, offenbart Manuela Stolz. Denn vieles spreche für ihren lieb gewonnenen Kiez: „Hier haben wir unsere Ruhe und viel Grün vor der Haustür. Außerdem ist noch ein gewisser Zusammenhalt unter den Bewohnern zu spüren – und die Miete ist unschlagbar“, findet Dietmar Stolz.



**ANTJE UND JENNY
THEDERJAHN**

Mieterjubilare Antje Thederjahn hat die ABBA-Show gemeinsam mit ihrer 17-jährigen Tochter Jenny genossen. Die beiden wohnen im Rathausviertel. Ihre drei Zimmer große, „MädelsWG“ liegt im fünften Obergeschoss. Der fehlende Aufzug macht den beiden nur wenig aus. „Das tägliche Treppensteigen hält schließlich fit“, lacht Antje Thederjahn. Davon abgesehen genießt sie im Alltag aber vor allem die kurzen Wege: „Ich habe einen Arbeitsweg von fünf Minuten, bin schnell im Kindergarten – zum Beispiel mit dem Fahrrad an der Hönower Welherkette – und im Handumdrehen bei meinen Eltern“ – die wohnen nur zwei Aufgänge weiter.



Spatenstich für 308 Wohnungen

In der Louis-Lewin-Straße entsteht bis 2020 ein neues Viertel

In Hellersdorf ist der Startschuss für ein weiteres Wohnungsneubauprojekt der STADT UND LAND gefallen. Zwischen Louis-Lewin- und Schwarzhelder und Forster Straße lässt die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft ein neues Quartier mit 308 Mietwohnungen errichten. Mitte Oktober fand der erste Spatenstich statt. Zur Schauflur griffen STADT UND LAND-Geschäftsführer Ingo Malter, Marzahn-Hellersdorfs Immobilienstadträtin Juliane Witt, STADT UND LAND-Geschäftsführerin Anne Keilholz, Steffi Neuwald-Bleschke, Projektleiterin der Wohnungsbaugesellschaft, und Marcus Becker, Geschäftsführer des Generalunternehmers Konrad Wessels (Foto v. l. n. r.).



WOHNUNGSGRÖSSEN

61% 2-Zimmer-Wohnungen
29% 3-Zimmer-Wohnungen
10% 4-Zimmer-Wohnungen

wir nicht nur mit Baupreisen, sondern auch um Flächen. Wir kämpfen darum, auf Grundstücken Baurecht zu erhalten und manchmal kämpfen wir sogar noch nach Beginn der Arbeiten mit verschiedenen Akteuren in der Stadt.“ Umso erfreulicher sei

es, sich zur Abwechslung auch einmal auf ein Baufeld wie das an der Louis-Lewin-Straße begeben zu dürfen, so Malter. Auf dem über 13.000 Quadratmeter großen Grundstück an der Grenze zu Hönovern stehen drei Gebäude mit fünf und sechs Geschossen plus Staffelgeschoss. Für eine optimale Belichtung und Besonnung des Quartierinneren nimmt die Gebäudehöhe nach Osten und Süden ab. Außerdem ist eine Blocköffnung an der Forster Straße vorgesehen. Die Häuser verfügen über zum meist kleine, zweckmäßige Zwei-Zimmer-Wohnungen. Es wird aber auch Wohnungen mit drei und vier Zimmern geben. Die Mieten liegen im Schnitt bei 9 Euro nettokalt pro Quadratmeter. 50 Prozent der Wohnungen werden an Inhaber eines Wohnberechtigungscheins für 6,50 Euro vermietet. Im ersten Quartal 2020 soll das neue Viertel fertiggestellt sein.

RICHTFEST IN DER ORTOLFSTRASSE

Bagger tragen Erdreich ab, Krane drehen sich, Häuser scheiben wie Pilze aus dem Boden. Zum Bauboom in Berlin trägt auch die STADT UND LAND bei, deren Bestand von aktuell 44.000 Wohnungen bis zum Jahr 2026 auf 55.000 Wohnungen angewachsen sein wird. Auf einer der aktuell 17 Baustellen der STADT UND LAND erleben Bauleute und Gäste im Oktober eine feierliche Zeremonie mit Richtkränzung. Im Quartier „Altglücklicher Höfe“ (Ortolfstraße, Bezirk Treptow-Köpenick) werden 406 Wohnungen gebaut, dazu Pkw-Stellplätze, ein öffentlicher Spielplatz und eine Kindereinrichtung. Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für 2019 vorgesehen.

„So etwas ist immer ein Gemeinschaftswerk“, hob Geschäftsführer Ingo Malter hervor. Als weitere Redner begrüßte er Staatssekretär Sebastian Scheel, außerdem Dipl.-Ing. Niklot von Bülow und den Architekten Prof. Gerd Jäger. „Berlin hat immer mehr Einwohner, der Druck auf die Stadt steigt“, sagte Sebastian Scheel, Staatssekretär in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Ausreichend bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen, sei eine „riesige Herausforderung für die Stadt“. Besonders wichtig sei der Bau von Sozialwohnungen. In den „Altglücklicher Höfen“ bietet die STADT UND LAND zu 30 Prozent Mietwohnungen an,

Das neue Zuhause im Blick

Marzahrner Wiesenpark Quartier füllt sich mit Leben

Es ist geschafft: Die Wohnungen im Wiesenpark Quartier sind komplett fertiggestellt. Mit einem öffentlichen Besichtigungstermin hat die STADT UND LAND die Beendigung des zweiten Bauabschnitts gefeiert. Inzwischen ist weit über die Hälfte aller 287 Wohnungen vermietet. Während immer mehr Menschen in die Stadtviellen und Mehrfamilienhäusern zwischen Wuhletal und Gärten der Welt ein neues Zuhause finden, erhalten die Außenanlagen noch den letzten Schliff.



Von 11 bis 18 Uhr wurden die Mietinteressenten von STADT UND LAND-Mitarbeitern durch das Viertel und die Wohnungen geführt.

Am ersten November dürfen auch Anja und David Träger mit Tochter Luisa ihre Drei-Zimmer-Wohnung beziehen. Die drei nutzten den Besichtigungstermin Mitte Oktober, um sich in ihren künftigen eigenen vier Wänden ganz genau umzuschauen und zum Beispiel auch Fenster und Türen zu überprüfen.

„Die Qualität stimmt“, freute sich David Träger nach seiner „Inspektion“. Ehefrau Anja verrät, dass die Wohnung der jungen Familie auf Anhieb gefallen habe. Vor allem das großzügige Badezimmer mit Wanne, Dusche und Fenster, die offene Küche und der grüne Ausblick

wom Balkon lieferten die Argumente für einen Umzug. Obwohl Möbel und Spielsachen noch fehlten, schien sich auch Luisa in ihrem neuen Kinderzimmer gleich wohl zu fühlen. Von dort aus kann die Kleine nämlich direkt auf den Spielplatz vor der Haustür schauen – toll!



Luisa, Anja und David Träger haben sich noch mal in ihrer künftigen Wohnung umgesehen und freuen sich schon darauf, einzuziehen.



Vermietung

☎ (030) 6892-6101
Servicebüro Hellersdorf
Adele-Sandrock-Straße 10
12627 Berlin-Hellersdorf
vermietung.wiesenpark@stadttundland.de

www.stadttundland.de
Unter der Rubrik Mieten/Angebote Neubau finden Interessenten die Exposés der freien Wohnungen

Wohnungsangebote Wiesenpark Quartier



Krummenseer Straße 25

Zimmer: 3
Wohnfläche: 79 m²
Lage: 2. OG links
Ausstattung:
Neubau, Bad mit Dusche und Wanne, Aufzug, Balkon, Abstellraum, Kabelanschluss (Fernvertrug), offene Küche
Energiebedarfsausweis
Energiebedarf: 68,80 kWh/(m²a)
Bauhjahr des Gebäudes: 2017
Energieträger: KWK Fossil
Energieeffizienzklasse: B
Kaltmiete: 838,85 €
Warmmiete: 1.022,60 €
Kaution: 2.516,55 €
WE: MO 1050/5160/6



Hasenholzer Allee 26

Zimmer: 4
Wohnfläche: 100 m²
Lage: 2. OG rechts
Ausstattung:
Neubau, Bad mit Dusche und Wanne, Aufzug, Balkon, Abstellraum, Kabelanschluss (Fernvertrug)
Energiebedarfsausweis
Energiebedarf: 66,80 kWh/(m²a)
Bauhjahr des Gebäudes: 2017
Energieträger: KWK Fossil
Energieeffizienzklasse: B
Kaltmiete: 1.016,46 € | **Warmmiete:** 1.247,93 €
Kaution: 3.049,38 €
WE: MO 1050/5160/97



Hasenholzer Allee 28

Zimmer: 2
Wohnfläche: 61 m²
Lage: D6 rechts
Ausstattung:
Neubau, Bad mit Dusche, Aufzug, Terrasse, Abstellraum, Kabelanschluss (Fernvertrug), offene Küche
Sonstiges: PKW-Stellplatz in der Tiefgarage für 80 € monatlich möglich
Energiebedarfsausweis
Energiebedarf: 66,80 kWh/(m²a)
Bauhjahr des Gebäudes: 2017
Energieträger: KWK Fossil | Energieeffizienzklasse: B
Kaltmiete: 722,01 € | **Warmmiete:** 863,95 €
Kaution: 2.166,03 €
WE: MO 1050/5160/114



Jenaer Treff

Jenaer Straße 56 • Jenaertreff@klub74.de • Mo-Do, 9-15.30 Uhr 5 Fr, 8-14 Uhr

Mo, 10-11 Uhr: Wir stöbern in der Bücherkiste. Austausch zu Lieblingsbüchern
Mo, 14-16 Uhr: Kreatives Gestalten. Dekorationen und Geschenke selbst gemacht. Mit Wolle, Papier und anderen

Materialien werden Dekorativ und vieles mehr gefertigt
Di, 10-11 Uhr: Wir stöbern in der Bücherkiste. Austausch zu Lieblingsbüchern
Di, 14-16 Uhr: Rommé, Canasta

und Co. – Kartenspielen im Jenaer Treff
Mi, 14 Uhr: Kaffeeklatsch mit Kuchen in gemütlicher Runde. Kaffeedeck: 2 €
Do, 14-15 Uhr: Gymnastik für Senioren der Generation 60+

Mittwoch, 15. November: 14 Uhr: Kaffeeklatsch. 14.30 Uhr: „Dunkle Jahreszeit“. Referent: Thorsten König, Präventionsbeauftragter des Polizeibereichs 63. Kaffeedeck: 2 €

Mittwoch, 20. Dezember: 14 Uhr: Kaffeeklatsch. 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier im Jenaer Treff. „Zwischen Frühstück und Gänsebraten“. Petra Quermann über ihren „Papschino“ Heinz Quermann. Kaffeedeck und Eintritt frei

Porta Möbel in Mahlsdorf möchte Teil der Region sein

„Die Hellersdorfer“ verlost fünf 100-Euro-Gutscheine für individuelle Einrichtungswünsche

Mit 39.000 Quadratmetern Verkaufsfläche eröffnete Porta Möbel im Mai in Mahlsdorf ein Einrichtungshaus der Superlative. Auch der Bezug zur Region ist besonders. Bürger unseres Bezirkes und im Umland erleben, wie sich das Unternehmen für Vereine einsetzt, Kulturevents im eigenen Haus veranstaltet oder den Kontakt zu kritischen Bürgern sucht – so geschehen aufgrund eines Leserbriefes an „Die Hellersdorfer“. Warum eigentlich? Fragten wir Jens Buskies, der seit 15 Jahren für das Unternehmen tätig ist und das Haus in Mahlsdorf seit Oktober leitet. „In der Region dazugehören, ist bei uns Firmenphilosophie und ich weiß auch, dass dieser Standort dem Porta-Gründer Herrmann Gärtner von Anfang an eine Herzensangelegenheit war.“ Herr Buskies arbeitete als Ge-



Jens Buskies ist neuer Geschäftsführer des Einrichtungshauses

schäftsleiter bisher ausschließlich für Porta in Potsdam, das vor neun Jahren eröffnet wurde. Seit seinem „Einzug“ in Mahlsdorf schwärmt er von der Technik auf neuestem

Leser-Aktion

nen Haus für die Besucher.“ Vor ihrer Zeit in Mahlsdorf wurden Möbelverkäufer und anderes Personal in Potsdam eingearbeitet. Motivierter Mitarbeiter im Team gedeihen in einer guten, offenen Atmosphäre, weiß Jens Buskies. „Wenn man es ausspricht, klingt es im Grunde hohl. Besser ist, es einfach zu leben.“ Etwa 200 Mitarbeiter am jüngsten Porta Möbel-Standort, führt der Geschäftsführer aus, haben sich für ein Unternehmen entschieden, das sie im Prinzip gar nicht kannten. Da stellten sich Fragen, wie: Fühle ich mich wohl, ist es die richtige Tätigkeit für mich? Eine Frau wollte zurück zu „Ihrer“ Käsetheke im Kiez in einem Supermarkt – Wie fast immer gelang auch in diesem Fall ein herzlicher Abschied, Jens Buskies selbst aber wäre nicht schon „ewig“ dabei, würde er das Metier nicht lieben. „Wir haben den schönsten Beruf der Welt, ich möchte nichts anderes machen!“ Einrichtungsgegenstände zu verkaufen, bedeutet Wünsche zu erfüllen und Freude zu bereiten. Bedeutet Menschen dabei zu helfen, ihre individuelle Behaglichkeit zu schaffen – nützlich und schick zugleich.

GUTSCHEINE ZU GEWINNEN

Im Namen von Porta Möbel verlost „Die Hellersdorfer“ fünf Guthaben auf Plastikkarten à 100 Euro. Sie sind unbegrenzt gültig und können auch in anderen Porta Möbel-Häusern eingelöst werden. Bewerbungen bitte per Post an den Verlag in der Döbeler Straße 4B, 12627 Berlin oder per Mail an aktion@diehellersdorfer.de. Einsendeschluss ist am Dienstag, dem 7. November. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

LESERPOST ZUM NEUEN KAUFPAK EICHE

„Verjüngungskur für Kaufpark Eiche“ – unter diesem Titel berichtete ihre Zeitung im Oktober über den Abschluss der Modernisierungsarbeiten des von uns bisher nahezu wöchentlich besuchten Einkaufszentrums. Mit der Fertigstellung des Centers ist es zwar endlich wieder möglich, das Auto auf dem ersten Parkdeck abzustellen, anstelle der abwärtsführenden Laufbänder bringt uns aber nun ein Lift in die untere Einkaufsetage. Ob das nun die Einkaufsqualität verbessert, sei dahingestellt. Ungünstig ist in jedem Fall der nunmehr schier unendlich verlängerte Weg bis zum Eingang des Kauflands. Da die Ver-

jüngungskur leider nicht auf die Kaufland-Kunden der Generation 70plus ausgedehnt wurde, bleibt sie für mich ein Flop. Und das trotz der verbesserten Aufenthaltsqualität und der 14 Meter langen Rutsche aus Edelstahl. *Dr. Peter Liebs*
Sehr geehrte Frau Bekeschus, die „Verjüngungskur“ im Kaufpark ist leider nicht ausreichend. Man hat zwar „barrierefrei“ gebaut, aber gleich so, dass sich Behinderte ohne Rollstuhl mehr als benachteiligt fühlen. Könnte man vorher mit wenigen Schritten die Rollstühle zum Kaufland erreichen, muss man sich jetzt durch lange Gänge

qualen, weil es keinen direkten Aufzug/keine Rollsteige mehr zum Kaufland gibt. Behinderte Menschen, denen jeder Schritt durch Schmerzen zur Last wird, sehen in diesem nicht durchdachten Umbau wenig Vorteile. Und Sitzmöglichkeiten direkt vor dem Kaufland gibt es auch nicht mehr. Ich bin z. B. nach Passieren der Kasse so erschöpft, das ich mich am liebsten auf den Boden fallen lassen würde. Andere Besucher haben sich schon ähnlich geäußert. Die Bauherren hätten vorab vielleicht auch mit Menschen mit Behinderungen sprechen sollen, statt nur an Rollstuhlfahrer zu denken. *Inge Szczeplaniak*

factorymarket

WIR SUCHEN DICH!

Hier entsteht ein neues innovatives Storekonzept, das den stationären Einzelhandel mit der digitalen Welt verbindet.

Du bist freundlich, aufgeschlossener und kundenorientiert? Du bist ein Verkaufstalent und hast Erfahrung im Einzelhandel?

Werde Teil unseres schnell wachsenden Erfolgskonzeptes und bewirb dich als

Aushilfe & Verkäufer (m/w) im Verkauf.

Bewirb dich jetzt schnell und einfach. recruiting@factorymarket.com ☎ 030 23 53 00 07

Bei Fragen kannst Du uns gern jederzeit kontaktieren.

WIR FREUEN UNS AUF DICH! ☺

Meine Immobilie im Erbfall:

Die geerbte Immobilie - wenn der Tod schmerzt und gleichzeitig Handlungsbedarf besteht

Der endgültige Abschied von den Eltern oder auch einem nahestehenden Verwandten ist verbunden mit einer tiefen Trauer, die übermächtig sein kann und nur schwer zu bewältigen ist. Dazu stellen sich Ohnmachtsgefühle ein, doch das eigene Leben läuft beruflich sowie privat weiter und der Nachlass muss geregelt werden. Gehört zu diesem eine Immobilie, muss in erster Linie entschieden werden:

„Möchte ich mein neues Eigentum für mich bzw. meine Kinder behalten? Sollte ich es besser vermieten? Oder ist der Verkauf die sinnvollste Lösung für mich?“

Als Alleinerbe, und noch deutlicher in einer Erbengemeinschaft mit zu gleichen Teilen bevorzugten Geschwistern, kann sich der Entschluss mitunter als kompliziert erweisen. Bei wenig, schlechtem oder gar keinem Kontakt und selbst im harmonischen Verhältnis können - je nach persönlicher Lebenslage - die Meinungen über das Schicksal des neuen Besitzes gänzlich auseinandergehen. Im Wesentlichen stehen Ihnen drei Alternativen zur Verfügung:

1. Die Übernahme

Ist das tatsächlich eine dauerhafte Zukunftsvision für Sie? Haben Sie die erforderlichen finanziellen Rücklagen, um u. a. Sanierungsmaßnahmen tragen und im Falle von Miterben diese auch auszahlen zu können?

2. Die Vermietung

Wollen Sie - alleine oder innerhalb der Erbengemeinschaft - die komplette Verantwortung übernehmen? Wie z. B. den aufwendigen Prozess der Vermietung, die Instandhaltung und auch die Interaktion mit den Mietern inklusive eventueller Schereereien wie verspätete Mietzahlungen etc.?

3. Der Verkauf

Ein endgültiger Schritt, der Sie jedoch gleichzeitig von sämtlichen Pflichten befreit. Zudem können Sie den Erlös problemlos untereinander aufteilen bzw. verfügen als Alleinerbe nun über liquide Mittel für die Erfüllung Ihrer Wünsche.

Sie benötigen noch mehr Entscheidungshilfen? Gerne, nehmen Sie ruhig Kontakt zu uns auf.



Hönower Straße 72
12623 Berlin



TELEFON: 030 514 878 00 MAIL: info@livinginberlin.de WEB: www.livinginberlin.de

NEU **porta!** möbel & mehr

SEIT MAI IN BERLIN-MAHLSDORF

BERLINS SCHÖNSTES MÖBELHAUS!

DIREKT AN DER B1/B5

IN BERLIN
SONNTAG
5.11.
VON 13 BIS 18 UHR
RESTAURANT AB 13 UHR
FREIE MÖBELSCHAU VON 12-13 UHR
BERATUNG UND VERKAUF AB 13 UHR

VERKAUFSSOFFENER SONNTAG

NUR BIS SONNTAG

AKTIONS-PROGRAMM



- **80er Jahre Musik** mit der Popband „MÄNTRIE“
- **Kochvorführung** der Firma **WMF**
- **Glasgravur GRATIS** für Ihre bei porta gekaufte Ware
- **Show-Kochen** in der Küchenwelt

BIS ZU **35%** RABATT AUF MÖBEL

10% AUF ALLES OHNE WENN UND ABER

ALLE RABATTE AB SOFORT UND BIS 05.11.2017 GÜLTIG!



BARBARIE-ENTENKEULE mit Rotkohl und Kartoffelkloß, inkl. Rotwein 0,1 ltr. oder Tafelwasser 0,3 ltr. **5,95**

*1 Ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel, Ausstellungsstücke, Gartenmöbel, Produkte aus den Online-Shops, der Abteilung Quartier, der Babyabteilung und die Marken Leonardo, Möbeler, Koinor, Rolf Benz, JOOP, Flexa, WK Wohnen, Musterring, Vito, Wiltake, Liebherr, Hüsta, now! by Hüsta, Phill Hill, LIV'IN, Set One by Musterring, Self, Stressless, Black Label by Willi Schilling, Epo, Freestil, bert plantage, Mondo, Valmondo, Design, Spectral, Schöner Wohnen, Hüsta Sofa, Tempur, Birkenstock und Munari. Gilt nur für Neukäufe, inkl. Skonto. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Gültig bis 05.11.2017. Aktion kann bei Erfolg verlängert werden. *2 Gültig nur für Neukäufe, inkl. Skonto und bis 05.11.2017.

12623 Berlin · Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Berlin-Mahlsdorf · Alt-Mahlsdorf 85
Tel.: 030 206259-110 · UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN: MO-SA 10-20 UHR · www.porta.de

SONNTAG VERKAUFSOFFEN IN BERLIN-MAHLSDORF BEI **BOSS** MÖBEL

Folgen Sie uns auf Facebook



Deutschlands größte Rad-Auswahl

Die besten E-Bikes zum günstigsten Preis!

Lieferung Frei Haus Full-Service! Inklusive

DYNAMICS

E-MOUNTAIN-BIKE MIT BESTEM BOSCH PERFORMANCE CX-MOTOR

- langlebig-robustes Shimano XT Schaltwerk
- Allroundgeometrie für die tägliche Fahrt
- 100mm Federgabel, schlagzähe Pulverlackierung
- Made in Germany!

29er LAUFRÄDER





BOSCH Performance CX Motor

Powered by **BOSCH**

400 Wh

~~2249,-~~

1699,-

10 Monate x 169,-⁹⁰ €

KOGA

EINES DER LEICHTESTEN E-BIKES „E-XITE“

- Top-Verarbeitungsqualität
- stärkster Bosch CX Motor
- für Touren- und Vielfahrer mit höchsten Ansprüchen





BOSCH Performance CX Motor

Powered by **BOSCH**

500 Wh

~~3399,-~~

2599,-

10 Monate x 259,-⁹⁰ €

BERLIN Prenzlauer Berg Zweirad-Center Stadler Berlin Zwei GmbH, August-Lindemann-Straße 9, 10247 Berlin, Tel: 030 2007625-0, Mo-Do: 10:00-20:00 Fr-Sa: 10:00-21:00

BERLIN Charlottenburg Zweirad-Center Stadler Berlin GmbH, Königin-Elisabeth-Straße 9-23, 14059 Berlin, Tel: 030 303067-0

16 mal riesengroß in Deutschland. Und im Internet: www.zweirad-stadler.de

2x in Berlin • Bremen • Hannover • Mülheim-Kärlich • Leipzig/Halle • Frankfurt • Mannheim • Nürnberg • Fürth • Regensburg • Straubing • Hammerau • München • Chemnitz • Essen

Irreführender, Druckfehler, Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Teilweise keine Originalabbildungen. Angebote nur solange der Vorrat reicht. * Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ** Einmalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. *** Bisheriger Verkaufspreis. 1) Kaufpreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag; Gebundener Sollzinseszins (jährlich) 0,0 %; effektiver Jahreszins 0,0 %. Beispiel: Finanzierungsbeitrag 1000 Euro, 10 Monatsraten à 100 €. Gesamtbetrag bei einer Laufzeit von 10 Monaten: 1000 €. Angaben zugleich repräsentatives Beispiel i. S. d. § 6a Abs. 4 PAngV. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber Commerz Finanz GmbH, Schwannthalerstr. 31, 80336 München. In Österreich erfolgt die Vermittlung für die Santander Consumer Bank GmbH, Donau City-Straße 6, 1220 Wien

SPORT

Enduro-Saisonfinale

Vom 3. bis 5. November trifft sich die deutsche Enduro-Elite wieder beim Woltersdorfer Novemberpokal. Die Motorradfahrt durchs Gelände beginnt am Freitag, dem 3. November, um 18 Uhr mit dem Prolog im Museumspark Rüdersdorf (Heinitzstraße 9). Eintritt: 10 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei. Weitere Infos unter: www.novemberpokal.de

An die Platte

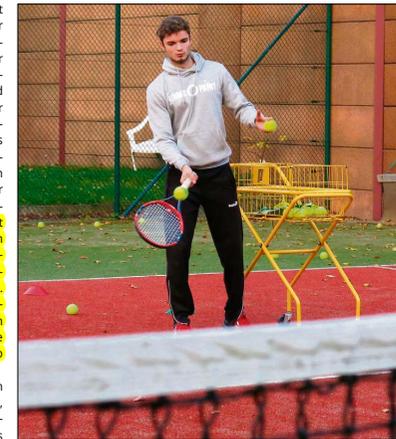
Jeden Dienstag wird im Mahlsdorfer Stadtteilzentrum Pestalozzitreff (Pestalozzistraße 1a) von 11.15 bis 13 Uhr Tischtennis gespielt. Das Angebot ist für alle Altersgruppen offen. Neue Teilnehmer sind willkommen. Weitere Informationen unter T. 56 58 69 20 oder per E-Mail: pestalozzitreff@hvd-bb.de

Berliner Pilsner-Pokal

Im Berliner Pilsner-Pokal der ersten Herren ist aus Marzahn-Hellersdorf nur noch der BSV Eintracht Mahlsdorf vertreten. Die Lila-Weißen setzen sich in der zweiten Hauptrunde gegen den Nordberliner SC durch. Der nächste Gegner heißt 1. FC Schöneberg. Anstoß ist am Sonntag, dem 12. November, um 13.30 Uhr am Rosenhag.

Der Rosenhag platzt aus allen Nähten

Senator Geisel fordert einen Zukunftsplan für die Sportanlage in Mahlsdorf



Tennisspieler und Fußballer auf der Mahlsdorfer Sportanlage Am Rosenhag wünschen sich bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen.

Die Kegelbahn „Am Rosenhag“ ist längst Geschichte, nun soll mit der ungenutzten Fläche endlich etwas passieren. Die beiden auf der Sportanlage beheimateten Vereine BSV Eintracht Mahlsdorf und SC Eintracht Berlin machen sich für den Bau eines Fußball-Trainingsplatzes und eines Tennis-Courts stark. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Bezirkssportbunds Jan Lehmann stellten Vertreter beider Klubs ihre Pläne Berlins Sportsenator Andreas Geisel vor. **Arrangiert wurde das Treffen im Oktober von der SPD-Abgeordneten Iris Spranger.** „Eintracht hat sich über den Bezirk hinaus einen Namen gemacht. Zusammengekommen sind in beiden Vereinen über 3.000 Menschen aktiv. Es ist wichtig, dass die Anlage angemessen ausgestattet wird“, so Spranger.

Thema der Gespräche war auch ein derzeit nur als Lager genutztes, marodes Steinhaus, zu dem der Senator eine klare Meinung hat. „Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit plädiere ich für Abriss und Neubau.“ Fachleute schätzen die Sanierungskosten auf eine Million Euro. Der Senator legte nahe, den Sportplatz für ein neues Sonderprogramm des Senats anzumelden, das Funktionsgebäude in Schnellbauweise fördern soll. Mit solch einem Bau wäre am Rosenhag auch der Grundstein für Mädchen- und Frauen-Fußball gelegt. Wöchentlich gehen Anfra-

gen von Interessentinnen ein, doch es mangelt an Umkleiden, Duschen und auch an Trainingsfläche. Schon mit den bestehenden Teams sei das Gelände mehr als ausgelastet, berichtet Eintracht Mahlsdorfs Jugendleiter Ulrich Strumpf. „Wir haben 27 Mannschaften, die wenigstens zweimal pro Woche trainieren

Bezirk will Gesamtkonzept für den Rosenhag liefern

Andreas Geisel sagte zu, die Weiterentwicklung der Anlage zu unterstützen, denn in der wachsenden Stadt Berlin sollen vorhandene Sportflächen besser genutzt werden. Daher wünscht er sich für den Rosenhag ein Gesamtkonzept vom Bezirksamt. Dies sagte Marzahn-Hellersdorfs Sportstadtrat Gordon Lemm zu. Darüber hinaus brachte Lemm einen langgehegten Wunsch des BSV Eintracht Mahlsdorf zur Sprache: Der Verein möchte die Namensrechte des Stadions an einen Sponsor verkaufen und ist mit diesem Anliegen an die Landesregierung. Wohnungsbau-Gesellschaft STADT UND LAND herantreten. „Sobald wir von unserer Rechtsabteilung grünes Licht bekommen, würden wir uns mit dem Verein und dem Sponsor an einen Tisch setzen“, kündigte der Stadtrat an. Da es sich aber um eine kommunale Sportstätte handelt, würde das Geld zunächst in die Bezirkskasse fließen und dann Eintracht Mahlsdorf zur Verfügung gestellt werden. *Claudia Dressel*



WM-Silber für Olympia-Heldin

Lisa Unruh aus Hellersdorf war im Mixed erfolgreich

Nach ihrem Überraschungssilber bei den Olympischen Spielen in Rio darf sich die Hellersdorferin Lisa Unruh erneut über Edelmetall freuen. Bei der Weltmeisterschaft in Mexiko City belegte sie im Mixed mit ihrem Teamkollegen und Lebensgefährten Florian Kahllund den zweiten Platz. Die Deutschen hatten im Halbfinale souverän Großbritannien ausgeschaltet. Gegen die Top-Favoriten aus Südkorea war dann aber im Finale kein Kraut gewachsen. Dennoch ist es der größte Erfolg

Jetzt Vorschläge einreichen!

Sportlerwahl 2017

Bezirksamt und Bezirkssportbund ehren jedes Jahr Sportler aus Marzahn-Hellersdorf und Ehrenamtliche für ihre außerordentlichen Verdienste um den Vereinssport im Bezirk. Vorschläge für die Vergabe der Auszeichnungen können noch bis zum 10. November eingereicht werden. Mails an brigitte.dame@ba-mh.berlin.de. Die Postanschrift lautet: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, Schul- und Sportamt, Frau Dame, 12591 Berlin

Großes Turnier am 9.11.

Ü60-Bowling

Großes Bowlingturnier am 9. November ab 10 Uhr im Le Prom (Märkische Allee 176): Die Seniorenvertretung Marzahn/Hellersdorf richtet ihren Wanderpokal aus. Teilnahmeberechtigt sind Männer und Frauen ab 60 Jahren. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Kosten beschränken sich auf die Leihgebühr für Schuhe. Umgehend nach Beendigung des Turniers wird es eine Siegerehrung geben.

- ✓ Stoßwellentherapie ✓ Hausbesuche
- ✓ Rehabilitationssport ✓ Wassergymnastik
- ✓ Praxisbehandlungen

Rehabilitationssportzentrum **Aequilibrium** Sport- und Physiotherapie

Böhler Straße 3-5 • 12627 Berlin
Telefon 91 20 16 82 • Fax 91 20 16 84
service@physiotherapie-aequilibrium.de
www.physiotherapie-aequilibrium.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 8-20 Uhr • Freitag, 8-18 Uhr

Tanzschule Zielonka

Jetzt einsteigen!

Bringen Sie Schwung in Ihr Leben!

Neue Anfängerkurse

Langsamer Walzer, Foxtrott, Discofox, ChaChaCha, Tango und Disco-Samba

Frankenholzer Weg 4 12683 Berlin ☎ 530 91 104
Parkplätze vorhanden www.tanzschule-zielonka.de

Die Hellersdorfer erscheint wieder am 28.11.

Das Grüne Haus ist für alle da

Große Angebotspalette für ganz unterschiedliche Interessen

Als nach der Wende die Geburtenzahlen drastisch zurückgingen, wurden Kindergärten und Schulen in Größenordnungen abgerissen. Dem ehemaligen Kita-Gebäude in der Boizenburger Straße 52-54 blieb dieses Schicksal erspart, weil sich sieben engagierte Menschen auf Initiative der Grünen Liga für die Umnutzung der leerste-

ganz unterschiedlicher Interessen: Hier treffen sich Anwohner zum Kartenspielen und Kreativsein, um Vorträgen zu lauschen oder künstlerische Darbietungen zu erleben. Dort nutzen Hort- und Schulgruppen die verschiedenen ökologischen Bildungsangebote. Und während im Sportkeller bei Yoga, Judo, Selbstverteidigung

nen Computerdoktor, eine Psychologin und vieles mehr. Auch der Bezirksverband der Gartenfreunde Marzahn, die Tanz- und Theaterkinder vom Sommersprossen e.V. und eine Musiklehrerin haben sich im Grünen Haus niedergelassen.

„Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist und bleibt die Förderung des Natur- und Umweltschutzes“, betont Barbara Nitsche. Sie ist von Anfang an dabei und inzwischen Vorsitzende des Vereins, der in diesem Monat 20 Jahre alt wird. Aktuell arbeitet Nitsche mit der Heilerziehungspflegerin Carola Witzke daran, das jüngste Projekt des Grünen Hauses in den Kitas und Schulen des Bezirks bekannt zu machen. Es soll Kindern und Jugendlichen die Natur spielerisch näherbringen. Geplant sind unter anderem Ausflüge in die Tier- und Pflanzenwelt des Wuhlelals und Kräuterkunde im hauseigenen Garten. „Die Kinder sollen Spaß an der Natur haben und gar nicht merken, dass sie nebenbei ganz viel Wissen mit nach Hause nehmen“, erläutert Carola Witzke das Konzept. Die 52-Jährige hat zuvor zehn Jahre lang im Museumsdorf Doppel gearbeitet. Sie weiß, wie wichtig es ist, gerade auch Stadtkinder nach draußen zu locken, wo sie mit der Tier- und Pflanzenwelt in Berührung kommen.



WIKEN/BO

Pläne für Oberschule vorgestellt

Jede Menge Holz, viel Licht und eine Sporthalle

Um zum Schuljahresbeginn 2019/20 ans Netz gehen zu können, soll die Oberschule in Mahlsdorf bekanntlich in Schnellbauweise errichtet werden. Nun wurden dem Bezirksschulbeirat die Neubauplanungen vorgestellt: Wie ein Lego-Haus wird das dreistöckige Gebäude aus einzelnen Holzmodulen auf einer Brauche umweid der Mahlsdorfer Märkte in der Straße „An der Schule“ er-

richtet. Bodentiefe Fenster dominieren die Fassade und lassen viel Licht in die Räume. Im terrassenförmig angelegten Außenbereich sind ein kleines Spielfeld, eine Laufbahn, eine Gymnastikwiese und ein Schulgarten vorgesehen. Die Sporthalle, ebenfalls aus Holz, wird im Gegensatz zum Schulgebäude konventionell gebaut. Die Vorarbeiten starten in Kürze.

Geld für Mensa fehlt

Die Mensa und der Küchenbereich der Kolibri-Grundschule (Schönwälder Straße 9) müssen umfangreich saniert werden. Die Kosten werden auf 700.000 Euro geschätzt. Weil dem Bezirk dafür das Geld fehlt, soll die Maßnahme durch das Sonderprogramm des Senats für die wachsende Stadt finanziert werden.

Container kommen

Die Aufstellung von Containern zur Entlastung der Kiekemal-Grundschule (Hultschiner Damm 219) ist nach wie vor zum Schulstart 2018/19 vorgesehen. Das hat Bezirksstadtrat Gordon Lemm (SPD) auf Nachfrage in der BVV versichert. Anfang 2018 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Von Wohnungssuche und Möbelpackern

1987 hergezogen, 1994 weggezogen, 2017 wieder hier. Ein Leser erinnert sich.

Kinder, wie die Zeit vergeht!
Ein Leser erinnert sich an die ersten Jahre in Hellersdorf. Schreiben auch Sie uns: redaktion@die-hellersdorfer.de



1986 im Havelländer Ring (Nähe Kastanienallee). So sah es anfangs in vielen Vierteln aus. Beim schnellen Bauen auf ehemaligen Feldern entstanden zuerst Wohnhäuser und (rechts): Krippe und Kindergarten. F. Be

1987 zogen wir nach Hellersdorf. Der Bezirk, dessen Plattenbauten komplett auf ehemaligen Riesefeldern entstanden, präsentierte sich zu dieser Zeit immer noch als riesige Baustelle. Als wir hierher zogen, war Kaulsdorf Nord bereits fertiggestellt und auch Hellersdorf Nord und Hellersdorf Mitte um den alten Dorfkern herum.

Bis 1987 lebten wir im Zentrum von Ostberlin, doch für unsere wachsende Familie wurde die Wohnung zu klein. Eine größere war beantragt, mit ungewissen Aussichten. Ich studierte 250 Kilometer von zu Hause entfernt. Jeden Montag um 2 Uhr nachts stieg ich in einen Trabant, der uns vollbesetzt ans Ziel brachte. An so einem Anreisetag wollte ich gerade erschöpft ins Bett sinken, als ein Anruf kam: Am nächsten Morgen früh um acht sei Wohnungsbau in Berlin-Hellersdorf.

Da musste der Trabi nochmal ran, doch zwei Nachtfahrten innerhalb von 24 Stunden, das war ihm zu viel. Ich verbrachte die Nacht bei Schneesturm auf einer Autobahnbrücke bei Magdeburg. Völlig übermüdet und gezeichnet von vergeblichen Reparaturversuchen, kam ich dennoch pünktlich zur Besichtigung. Die Dreizimmerwohnung in der Hermsdorfer Straße sagte ich

sofort zu, denn sie verfügte über alles, was ich mir in meinem durchgefahrenen Zustand wünschte: Heizung und Warmwasser. Unser neues Zuhause bot natürlich noch mehr – Platz und soliden Komfort für zwei Erwachsene und zwei Kinder. 1994 aber zogen wir von Hellersdorf fort. Heute bin ich zurück und erinnere mich an Orte im Kiez.

Alle DDR-Bezirke bauten mit – Straßennamen erinnern daran
Rostock, Schwerin, Magdeburg, Potsdam ... jeder DDR-Bezirk baute sein Viertel in Hellersdorf. So entstanden mehr als 40.000 Wohnungen. In unserem Kiez waren die südlichen Bezirke aktiv, das erkennt

man heute noch an Straßennamen wie Riesaer oder Döbelineer Straße. Als wir 1987 einzogen, war innen alles komplett, doch draußen so manches provisorisch. Unser Möbelpacker war am gleichen Tag von einer anderen Familie gebucht worden, das überraschte uns. So waren wir mit dem Entladen erst bei Dunkelheit dran. Bald bemerkte ich die wackelige Fortbewegungsart der Packer untermauert mit den fallenden Worten „Na dann wolln wa mal“ Das Bier aller Flaschen im Kasten, gedacht für das ganze Team nach getaner Arbeit, war während der Fahrt „verunstet“ und vernebelte die Sinne der Packer. Die Baugraben zwischen Straße und

Hausgang waren zum Teil noch offen, darüber lagen Bohlen. Ein Möbelpacker mit unserer Waschmaschine auf dem Rücken versierte die Bohlen an, betrat sie, um sie dann auch gleich wieder in Höhe der Grabenmitte zu verladen. Anfangs mussten wir also ohne Waschmaschine auskommen, lernten dadurch aber schnell einiges solidarische Nachbarn kennen. Heute, 30 Jahre später, fällt mein erster Blick auf all die Bäume. Fassade, Eingang, Balkone sind neu gestaltet und kaum noch wiederzuerkennen. Das Klingeltableau verrät, dass keiner von damals hier noch wohnt. Schade eigentlich.

Jens Bagehorn

Aus der BVV

U5: Dichterer Takt

Der für die IGA eingerichtete Fünf-Minuten-Takt auf der U-Bahnlinie 5 (U5) zwischen Kaulsdorf-Nord und Hönöw soll auch künftig bestehen bleiben. Ein entsprechender Antrag der CDU-Fraktion wurde auf der November-Sitzung der BVV beschlossen. Nun ist das Bezirksamt gefragt, sich für die Beibehaltung des Taktes beim Senat einzusetzen.

Sturmtief „Xavier“

Die Beseitigung der von „Xavier“ angerichteten Schäden wird noch viele Wochen dauern. In Marzahn-Hellersdorf sind etwa 300 Bäume im öffentlichen Raum dem Orkan zum Opfer gefallen. Vereinzelt wurden auch bezirkliche Gebäude beschädigt. Das teilte Bezirksstadtrat Johannes Martin (CDU) in einer ersten Zwischenbilanz mit. Das komplette Ausmaß des Unwetters sei aber noch nicht abzuschätzen.

S-Bahn Kaulsdorf

Noch bis mindestens Anfang 2018 wird die Buswendeschleife am S-Bahnhof Kaulsdorf saniert. An den Ersatzhaltestellen in der Heinrich-Grüber-Straße sind Passagiere Wind und Wetter bisher schutzlos ausgeliefert. Das Bezirksamt soll sich nun auf Antrag der BVV bei der BVG für die schnelle Aufstellung einer temporären Überdachung an den zwei Haltepunkten starkmachen.



Teambesprechung im Grünen Haus Hellersdorf. Von links nach rechts: Christine Engel, Barbara Nitsche (beide Vorstände) und Carola Witzke

henden Immobilie stark machten. Sie gruppieren 1997 einen Verein, krepelten die Ärmel hoch, begannen mit den erforderlichen Umbaumaßnahmen und mit der liebevollen Gestaltung des Gartens. 2001 öffnete dann das Grüne Haus seine Tore. Heute ist die Begegnungstätte Sammelbecken

und Gymnastik geschwitzt wird, gewährt das Edelsteinmuseum mit seinen rund 300 Exponaten Besuchern einen Einblick in die faszinierende Welt der Geologie. Die ständigen Mieter am Standort helfen, das weitere Bestehen des Hauses zu sichern. Inzwischen gibt es hier eine Kostümwerkstatt, ei-

PARTEIEN-TERMINE

Die nächste BVV findet am 23. November um 17 Uhr im Freizeitforum Marzahn statt. Die Sitzungen können live im Internet verfolgt werden auf www.demokratielive.org

CDU

Fraktion in der BVV:
Helene-Weigel-Platz 8, Raum 314/315
12681 Berlin, T. 90293-5827
fraktion@cduwuhletal.de
www.cdufraktionwuhletal.de
Sprechzeiten nach Tel. Voranmeldung
Kreisverband Wuhletal:
Bürgerbüro, Fritz-Reuter-Straße 11,
12623 Berlin, Öffnungszeiten: Mo-Fr,
9-17 Uhr, T. 566 97-454, Fax-455, info@
cduwuhletal.de, www.cduwuhletal.de
Mario Czaja (MdA):
Sprechzeit: Mo, 11.11., 16-18 Uhr, und
Mo, 20.11., 16-18 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung unter T.
56 69 74 50, post@mario.czaja.de,
www.mario.czaja.de
www.facebook.com/czajamario

SPD

Kreisbüro der SPD:
Blumberger Damm 158, 12679 Berlin
T. 99 40 15 10 Fax: 99 40 10 16
SPD-Fraktion in der BVV:
Altes Rathaus Marzahn
Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin
T. 90293-5823 Fax: 90293-5825
www.spd-fraktion.net
mail@spd-fraktion.net

Bürgerbüro Sven Kohlmeier (MdA):
Heinrich-Grüber-Str. 8, 12621 Berlin
T. 65 48 70 20
www.sven.kohlmeier.de
Bürgerbüro Iris Spranger (MdA):
Köpenicker Str. 25, T. 52 28 33 65
www.iris-spranger.de
buergerbuerospranger@web.de
Bürgersprechzeit: Fr, 17.11., 15-16.30 Uhr

AFD

Fraktion in der BVV:
Helene-Weigel-Platz 8
Raum 304, 12681 Berlin
T. 90293-5832
email@afd-fraktion-maha.de
Sprechzeiten:
Mo: 13-17 Uhr | Do: 10-17 Uhr | Di: 13-18
Uhr | Fr: 10-13 Uhr
Fraktion: Helene-Weigel-Platz 8,
R. 312/313, 12681 Berlin, T. 90293-5820
kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de
Sprechzeiten: Mo, 17-19 Uhr
Fr. 3.11., 19-21 Uhr: Treffen der Grünen
Jugend Ost, Heinrich-Grüber-Straße 12
Mo. 6.11., 18-20.30 Uhr: Kreisverbands-
sitzung. Thema: Demokratieentwicklung
Mo. 20.11., 18-20.30 Uhr: Kreisverbands-
sitzung. Thema: Schulneubau
Mi. 29.11., 18-20 Uhr: Treffen der Stadt-
teilgruppe Mahlsdorf-Kaulsdorf, Heinrich-
Grüber-Straße 12
Mi. 6.12., 15-18 Uhr: Glühweinsprech-
stunde, Heinrich-Grüber-Straße 12
Bürgerbüro Stefan Ziller (MdA):
Heinrich-Grüber-Str. 12, T. 23 25 24 05,
stefan.ziller@gruene-fraktion-berlin.de,
Mo: 10-13 Uhr | Mi: 15-18 Uhr

Die Grünen

Kreisverband: Allee der Kosmonauten
151 e, 12685 Berlin, T. 541 40 19
info@gruenemarzahn-hellersdorf.de,
www.gruenemarzahn-hellersdorf.de
Sprechzeiten: Mo, 17-19 Uhr
Fr. 3.11., 19-21 Uhr: Treffen der Grünen
Jugend Ost, Heinrich-Grüber-Straße 12
Mo. 6.11., 18-20.30 Uhr: Kreisverbands-
sitzung. Thema: Demokratieentwicklung
Mo. 20.11., 18-20.30 Uhr: Kreisverbands-
sitzung. Thema: Schulneubau
Mi. 29.11., 18-20 Uhr: Treffen der Stadt-
teilgruppe Mahlsdorf-Kaulsdorf, Heinrich-
Grüber-Straße 12
Mi. 6.12., 15-18 Uhr: Glühweinsprech-
stunde, Heinrich-Grüber-Straße 12
Bürgerbüro Stefan Ziller (MdA):
Heinrich-Grüber-Str. 12, T. 23 25 24 05,
stefan.ziller@gruene-fraktion-berlin.de,
Mo: 10-13 Uhr | Mi: 15-18 Uhr

DIE LINKE

Geschäftsstelle - Linker Treff
Henry-Porten-Straße 10-12, T. 541 21 30,
berlin@dielinke-marzahn-hellersdorf.de,
www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de
Sprechzeiten:
Mo: 13-17 Uhr | Di: 10-17 Uhr | Do: 13-18
Uhr | Fr: 10-13 Uhr
Fraktion: Helene-Weigel-Platz 8,
R. 312/313, 12681 Berlin, T. 90293-5820
kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de
Sprechzeiten: Mo, 16-18 Uhr | Di,
9-12 Uhr | Mi, 15-17 Uhr | Do, 15-18 Uhr
Treffen im Wahlkreis:
2.11., 18 Uhr: Treffen im Wahlkreis 2 mit
Dr. Manuela Schmidt und Björn Tiele-
hann, Wahlkreisbüro Kittler & Schmidt
Basisgruppensprecher-Beratungen:
2.11., 7.12., 19.30 Uhr: BO Hellersdorf,
Linker Treff
8.11., 7.12.-18 Uhr: BO Biesdorf/Mar-
zahn-Süd/Friedrichsfelde Ost, Wahl-
kreisbüro Kittler & Schmidt
7.12., 19.30 Uhr: BO Marzahn, Stadt-
teilstützpunkt Marzahn Promenade 38
Sprechstunden
Petra Pau (MDB): 15.11., 10-12 Uhr: Pestalozzi-Treff, Pestalozzistraße 1a, Anmeldung unter T. 22 77 10 95
Dr. Manuela Schmidt (MdA): 23.11., 17-18 Uhr: Wahlkreisbüro Kittler & Schmidt
Regina Kittler (MdA): 7.11., 13.11., 11-12 Uhr, Berliner Abgeordnetenhaus, Niederkirchnerstraße 5, Raum 546
Kristian Ronneburg (MdA): Jeden 1. und 3. Mittwoch, 16-18 Uhr, Wahlkreisbüro Ronneburg, Cecilienplatz 5
Bezirksvorstand:
11.11., 19.30 Uhr: Linker Treff
Abgeordnetenbüros:
Wahlkreisbüro Kittler & Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7,
Dr. Manuela Schmidt, T. 54 98 03 23
Regina Kittler, T. 54 98 03 22
Kristian Ronneburg, Cecilienplatz 5, T. 47 05 75 20, Mo: 12-15 Uhr, Di: 10-15 Uhr, Do: 15-19 Uhr
6. Hauptversammlung:
11.11., 10-17 Uhr: 1. Tagung, Kulturforum Hellersdorf, Carola-Neher-Straße 1
Rotes Sofa:
7.11., 18.30 Uhr: Mit Gudrun Benser („Staatsanwältin ohne Rote-DDR-Staatsanwältin im sozialistischen Rechtsstaat“), Wahlkreisbüro Kittler & Schmidt
Basisgruppe 20 lädt ein:
15.11., 19 Uhr: Gast ist Dominik Heilig, Mitglied des Parteivorstands der Linken, KIZ-Klub Murtzanger Ring 15, Eintritt frei

KIRCHEN

Evangelische Kirche Kaulsdorf Dorfstraße 12 - T. 567 72 33
www.kirche-kaulsdorf.de

31.10. 10 Uhr: Festgottesdienst zum Reformationstag, Pn, Jauer, anschl. Pflanzung des „Martin-Luther-Apfelbaumes“
05.11. 10 Uhr: Gottesdienst mit Blockflötenensemble, Pfrn. i. R. Rochus, außerdem Kindergottesdienst
10.11. 17 Uhr: Martinsanspiel, anschließend Lampionzug ins Gemeindefestzentrum, wo der Martinsmarkt, ein Martinsfeuer und warme Getränke warten
12.11. 10 Uhr: Gottesdienst
18.11. 16 Uhr: Flöte, Orgel, Geschieden und Gedichte zum Herbst, Eintritt frei
19.11. 10 Uhr: Gottesdienst, anschließend Nachgespräch und Kirchencafé
26.11. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Gedanken an die Verstorbenen des Jahres
26.11. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Kantorei, Pn, Jauer, außerdem Kindergottesdienst
26.11. 14 Uhr: Andacht auf dem Friedhof Kaulsdorf, Pn, Jauer, mit Posaunenchor

Evangelische Kirche Hellersdorf Glauchaer Straße 7, T. 991 80 13
www.ev-kirche-hellersdorf.de

31.10. 10 Uhr: Gottesdienst zum 500. Jahrestag der Reformation mit Pfarrer Nico Vajen
05.11. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
10.11. 16.30 Uhr: Martinsspiel in der Kita (Adorfer Straße 8) zum Martinstag, anschließend Lampionzug ins Gemeindefestzentrum, wo der Martinsmarkt, ein Martinsfeuer und warme Getränke warten
12.11. 10 Uhr: Gottesdienst
18.11. 16 Uhr: Flöte, Orgel, Geschieden und Gedichte zum Herbst, Eintritt frei
19.11. 10 Uhr: Gottesdienst, anschließend Nachgespräch und Kirchencafé
26.11. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Gedanken an die Verstorbenen des Jahres
26.11. 12 Uhr: Andacht am Standort der ehemaligen Hellersdorfer Kirche (Stelenfeld am U-Bahnhof Cottbusser Straße)

KLEINANZEIGEN

Garage gesucht
Garage oder Scheune für Auto zur Miete gesucht. Umkreis von Bln-Kaulsdorf. ☎ 0179.452.18.85.

Immobilien
Wir möchten mit den Kindern und dem Enkel zusammen wohnen. Zweifamilienhaus oder Baugrundstück für Mehrgenerationenhaus in Biesdorf, Kaulsdorf oder Mahlsdorf gesucht. ☎ (030) 993 39 96 (abends oder AB).

Instrumentenunterricht
Gitarre, Bass, Keyb. - indiv. Einzelunterricht. www.rayco.de, ☎ 99 40 31 78

Modelleisenbahnen
Sammler su. Modelleisenbahnen aller Spurweiten, gerne auch große und hochwertige Sammlungen. ☎ 64 08 54 51

Nachhilfe
Bessere Noten i. d. Schule. Indiv. Nachhilfe i. d. Hauptfächern, Probestunde vereinbaren unter ☎ 566 15 23.
www.unterrichtskreis-sonnenberg.de

Alte Schätze
Su. Porzellanfiguren/Tierfiguren der Firmen Enos und Meißel sowie alte Bronzefiguren. Bitte nur unbeschädigte Modelle. ☎ 0151.55 02 94 78

Von Herz zu Herz
Su. alleinerziehende oder alleinstehende Eltern-IV-Frau aus der Hellersdorfer Str. und angrenzenden Straßen. Sie sollte zwischen Mitte 30 und Ende 40 sein. Ich bin 53 Jahre und wohne mit 2 meiner 3 Kinder in einer 5-Zimmer-WG. (102 m²) in Köln. ☎ 0179.243.98.61

Copyshop im B1 - Center Direkt unter Roller-Möbelmarkt
- Kopieren, Laminieren, Binden, Faxservice
- Digitaldruck s/w + color bis DIN-A0
- Großformatik color bis DIN-A0
- Posterdruck bis 900 mm Druckbreite
- Scan color bis DIN-A0 I
- Druck und Binden von Abschlussarbeiten
- Abos und Studentensendepreise
- Anfertigung von Bildkalendern
Daten vom Datenträger oder per E-Mail
info@buerotechnik-wittke.de
www.buerotechnik-wittke.de
Alt-Mahlsdorf 24 / B1 - Center
12623 Berlin
Tel. 030-56 69 79 00
Fax 030-56 55 37 30
Mo - Fr 08.00 - 19.00 Uhr
Sa 09.00 - 14.00 Uhr

BACHMANN Immobilien
Immobilie verkaufen?
TOP IMMOBILIEN MAKLER 2017
BERLIN
FOCUS
statista
030-56 54 54 54

AUS DEM GERICHTSSAAL

Mahlsdorfer rächte sich an Falschparkerin

Walter K.* hatte die neue Freundin eines Nachbarn gewarnt. Zuerst mit schriftlichen Botschaften hinter ihre Scheibenwischer, „Sie blockieren meine Einfahrt“, monierte er und forderte die Falschparkerin auf, dies zu unterlassen. „Doch sie war dreist und verstellte immer wieder meine Einfahrt“, schimpft der Rentner aus Mahlsdorf vor dem Amtsgericht. Allerdings tritt der 69-Jährige nicht als Zeuge auf, dies zu unterlassen.

... Ist das Ablassen von Luft aus den Reifen eines fremden Fahrzeugs strafbar? Ja, sagt der Bundesgerichtshof.

Der Angeklagte verliert die Vorwürfe. In drei Nächten soll der Beschuldigte Luft aus mehreren Autoreifen der mutmaßlichen Falschparkerin abgelassen haben. In zwei Fällen sei es der Frau noch möglich gewesen, zur nächsten Tankstelle zu rollen. Zuletzt war der Wagen komplett halbleer. „Ich habe mehrfach bei der Polizei angerufen wegen der Dame“, rechtfertigt sich der Rentner. Die Beamten aber hätten sich nicht einmal auf den Weg gemacht. Die Frau sei meistens zu später Stunde bei ihrem Geliebten angekommen. „Wenn kein Platz in der Nähe frei war, nahm sie einfach meine Einfahrt.“ Er ha-

be ihr „deutliche, aber höfliche Post“ unter die Scheibenwischer geklemmt. Unabhängig von der Frage, ob tatsächlich die Luft abgelassen hatte, sei der Prozess nicht rechtens. Das habe er im Internet gelesen. Ob das Luftablassen aus Autoreifen „nur“ ein böser Scherz oder aber strafbar ist, musste bereits der Bundesgerichtshof prüfen.

Die obersten Richter urteilten: Das Luftablassen aus mehr als einem Reifen ist Sachbeschädigung – auch wenn Ventile und Mantel heil bleiben. Walter K.* war also falsch informiert. Ausschlaggebend sei laut BGH die Frage, ob eine „erhebliche Gebrauchseinträchtigung“ vorliegt. Und ein Auto könne nicht „bestimmungsgemäß“ genutzt werden, wenn mehrere Reifen platt sind. Die Frau, die den Ärger auslöste, ist Monika D.* „Ich habe mich ab-

und zu halb in die Auffahrt gestellt, war aber morgens gegen sieben Uhr wieder verschwunden“, sagt die 49-Jährige. Sie habe immer darauf geachtet, wenigstens einen Teil der Zufahrt freizulassen. „Außerdem lag im Auto sichtbar ein Zettel mit meiner Telefonnummer.“ Die beleidigenden Brief-Botschaften hätte sie nicht angezeigt. „Mein Verhalten war auch nicht richtig, aber das mit den Autoreifen ist ungeheuerlich.“ Ein Passant hatte beobachtet, wie jemand verdächtig um den Wagen der Frau geschlichen war. „Die Person ging gebückt, sah sich um, dann zischte es“, sagt der 23-jährige Zeuge. Tage später habe ihm seine Mutter von platten Reifen in der Nachbarschaft berichtet. „Da meldete ich mich bei der Polizei.“ Plötzlich bittet Walter K. um eine Pause. Wieder zurück zeigt er sich versöhnlich: „Ich will keinen Streit, ich würde der Dame gerne die Hand reichen und um Entschuldigung bitten.“ Die Strafe von 600 Euro wegen versuchter und vollendeter Sachbeschädigung nimmt er an. Kerstin Berg (*Namen von der Red. geändert)

Das geschah im November Kalenderblatt 2017

Vor 130 Jahren. Der Mahlsdorfer Kommunist Johann Przybilla kommt am 1. November 1887 zur Welt. Im November 1944 wird er zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er auf seinem Grundstück von der Gestapo gesuchte Widerstandskämpfer versteckt hatte. Przybilla kommt am 23. März 1945 im Zuchthaus Brandenburg-Görden ums Leben.

Vor 80 Jahren. Im Mahlsdorfer Königsweg, dem heutigen Erich-Baron-Weg, wird am 10. November 1937 eine Volkshochschule eröffnet.

Vor 70 Jahren. Der demontierte Betrieb Hasse & Wrede wird am 11. November 1947 der „Deutschen Treuhandverwaltung“ der Sowjetischen Besatzungszone unterstellt.

Vor 30 Jahren. Am 5. November 1987 wird eine Gedenktafel zu Ehren des Antifaschisten Arthur Weisbrodt in der Greifswalder Straße 49 enthüllt. Weisbrodt hatte Verfolgte des NS-Regimes unterstützt und die Untergrundzeitschrift „Tribunal“ in Mahlsdorf verteilt. Später schloss er sich der Gruppe um Anton Saefkow an. Im Juli 1944 wurden Weisbrodt und andere Mitstreiter verhaftet und zum Tode verurteilt. Am 6. November 1944 erfolgte die Hinrichtung im Zuchthaus Brandenburg-Görden.

Vor 20 Jahren. Die Krankenhauskirche am Brebacher Weg 15 wird nach vierjährigen Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten mit einem ökumenischen Gottesdienst feierlich eingeweiht.

Kirchengeschichte zum Anfassen Sonderausstellung im Bezirksmuseum eröffnet

Mit dem Lutherschen Thesenanschlag an die Wittenberger Schlosskirche nahm die Reformation ihren Anfang. Pünktlich zum 500. Jubiläum dieses Ereignisses nimmt sich das Bezirksmuseum (Haus 1, Alt-Marzahn 51) in einer umfassenden Sonderausstellung der regionalen Kirchengeschichte an.



Die Ausstellung läuft bis 19. August. Öffnungszeiten: Mo-Fr: 11-17 Uhr

Mit vielen Dokumenten und Abbildungen zeigt die Ausstellung, wie im heutigen Bezirk einst Kirche, Pfarrer und Religionsausübung den Alltag der Bevölkerung bestimmten und wie sich das Verhältnis zwischen Kirche und Gesellschaft zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich gestaltete.

In einem inszenierten Kirchenraum mit originalen Kirchenbänken können sich Besucher über die Baugeschichte der Kirchen in den fünf Ortsteilen informieren. Zahlreiche Leihgaben werden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Es gibt Bibeln, Kirchen- und Gesangbücher, liturgische Geräte wie Abendmahlskelche oder Weihrauchgefäße und liturgische Gewänder zu sehen. Besondere „Schmuckstücke“ sind Fragmente von historischen Kirchenfenstern und Leihgaben der Russisch-Orthodoxen Kirche, darunter eine Ikone.

Gründerzeitsammlung gesichert

Neuer Vertrag zwischen Förderverein und Bezirk

Nach fast einjährigen Verhandlungen haben der Förderverein Gutshaus Mahlsdorf und das Marzahn-Hellersdorfer Kulturamt Ende Oktober mit einer Vertragsunterzeichnung ihr gemeinsames Engagement für den Erhalt und die Entwicklung des Gutshauses Mahlsdorf bekräftigt. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude ist 1960 von Charlotte von Mahlsdorf als Museum eröffnet worden und beherbergt inzwischen Europas größte zusammenhängende Sammlung von Gegenständen aus der Gründerzeit – darunter Möbel, Hausrat, Dokumente, Fotos und Bü-

cher, die das Leben verschiedener Berliner Schichten in der Zeit von 1870 bis 1910 dokumentieren. Der Förderverein ist seit 2010 im Besitz eines Teils der Sammlung. Den anderen Teil hat das Land Berlin Charlotte von Mahlsdorf bereits im Jahr 1997 abgekauft. Bestandteil des unterzeichneten Vertrags ist eine festgeschriebene Fördersumme in Höhe von 60.000 Euro (40.000 Euro vom Senat, 20.000 vom Bezirk), über die der Verein nur noch jährliche Rechenschaft ablegen muss. Das bringt vor allem Planungssicherheit. Bisher mussten für Ausgaben immer Anträge an den Bezirk gestellt werden.



Nissan Micra 1.5 dCi
Motor: 1,5-l-Vierzylinder-TD, 90 PS, 0-100 km/h: 11,9 s, Spitze: 179 km/h, Verbrauch: 3,7 l Diesel, CO₂-Wert: 97 g/km, Tank: 41 l, Kofferraum: 300 bis 1.004 l, Wendekreis: 10,0 m. Preis: ab 16.190 €

Nissan Micra: Optisch schick, technisch fit

Nachdem der Nissan Micra in den letzten Jahren hierzulande innerhalb der Piccolo-Armada mit seiner pummeligen Form nur mäßig erfolgreich durch die Straßen jobbt, sorgt die aktuelle fünfte Auflage für richtig frischen Wind auf unseren Straßen. Wir haben den City-Hopper mit 90-PS-Dieselmotor, bei dem auf 4 m gewachsenen Zwerg traditionelle Linien mit innovativen Elementen zu einer stylischen Form zusammenfließen lassen. Vorn scheint er einen fast treuerzig aus seinem eng gefassten fließenden in die Köpfe gezogenen Scheinwerfer-Augen anzuschauen. Und durch

die in der oberen C-Säule platzierten Fondtürengriffe wirkt der Japaner wie ein sportliches Coupé. Richtig praktisch ist der nur als 4-Türer erhältliche Micra außerhalb. Beim Einsteigen freuen wir uns über breite Türen und Sitze, die nicht müde machen. Selbst Platz für das Gepäck (300 l) gibt es genug. Die Kommandozentrale glänzt mit edlen, griffsympathischen Materialien und netten Bedienelementen. Eine farblich akzentuierte Gestaltung ist ebenso Standard wie das unten abgeflachte Multifunktionslenkrad, Chromeffassungen an den Türöffnern und Lüftungsdüsen. Als Diesel hat unser Micra den aus dem Renault-Konzern allseits

erprobten 90-PS-Ölbrenner an Bord. In unserem Probelagoppschieb der Vierzylinder (220 Nm) den 1,1-Tonner ordentlich flott voran. Die Gänge des Getriebes (leider nur 5) lassen sich butterweich durch die Gassen schieben. Lobnotieren wir indes für das auf Komfort getrimmte Fahrwerk und die ausgezeichnete Schalldämmung. Natürlich hat der Beauselbst optional viel Neues zu bieten. So kann man u. a. für 150 Euro extra eine Rückfahrkamera ordern, für 550 Euro LED-Scheinwerfer. Leider ist bei dem Dieselmotor noch keine Klimaanlage drin, die gibt es erst in der Visia-Plus-Ausstattung für 1.600 Euro Aufpreis. Rainer Bekesch

POLIZEIMELDUNGEN

AUTOS GESTOHLEN. Unbekannte haben vom Sicherstellungsgebiet der Polizeiwache in Biesdorf (Ceclienstraße) vermutlich zwei beschlagnahmte Autos geklaut. Am 21. Oktober gegen 17.30 Uhr bemerkte ein Polizeibeamter auf dem Grundstück ein offenes stehendes Nebentor. Bei der Begangung wurde dann festgestellt, dass ein BMW älteren Baujahres nicht mehr auf seinem Platz stand. Bereits am 17. Oktober wurde das Fehlen eines sichergestellten Audis gemeldet. Auch hier müssen Diebe unbemerkt auf das Polizeigelände gelangt sein.

VOR TRAM GESCHUBST. Am späten Abend des 21. Oktober ist ein 25-Jähriger in der Allee der Kosmonauten vor eine einfahrende Straßenbahn gestoßen worden. Die Tram der Linie M8 erfasste den jungen Mann. Er erlitt schwere Kopfverletzungen. Der Vorfall ereignete sich an der Straßenbahn-Haltestelle „Alt-Marzahn“. Zuvor war das Opfer mit einer Gruppe junger Männer in Streit geraten. Daraus hätten sich Handgreiflichkeiten entwickelt. Noch in der Nacht stellte sich ein 18-Jähriger der Polizei. Gegen ihn wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

IMPRESSUM

„Die Hellersdorfer“ erscheint seit 1990. Herausgeberin: Ute Bekesch. Verantwortliche Redakteurin: Claudia Dressel. Auflage: 70.000 Exemplare. Die Verteilung erfolgt an erreichbare Haushalte in Kaulsdorf, Mahlsdorf und Hellersdorf, an einige Dienststellen und Unternehmen im gesamten Bezirk und digital über einen umfangreichen Mailverteiler. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung. Im Falle höherer Gewalt oder bei Streik sind alle Ansprüche ausgeschlossen – auch die Ansprüche von Anzeigenkunden. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Für den Inhalt der Anzeigen sowie von Beiträgen fremder Autoren zeichnet die Redaktion nicht verantwortlich. Der Nachdruck von Texten und Bildern der Zeitung, auch auszugsweise, sowie das Reproduzieren aller von der „Hellersdorfer“ gestalteten Anzeigen bedarf der Zustimmung des Verlages. Döbelner Str. 4B, GSG-Hof, Aufgang E, 12627 Berlin • T. 993 80 54 redaktion@die-hellersdorfer.de anzeigen@die-hellersdorfer.de www.die-hellersdorfer.berlin

Two years of experience

BESTATTUNGEN

D. Schulz

HELLE *in* MITTE

Hellersdorfer Str. 233 • 12627 Berlin
☎ (030) 56 40 03 16

• Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte
• Bestattungsvorsorge • Individuelle Beratung

www.bestattungen-dschulz.de

Kia Soul: Rundum erfrischend anders

Eigentlich sieht der 4,14 m kurze Soul schlicht so aus, wie Kinder ein Auto malen würden. Mit klaren Strichen, Front und Heck im rechten Winkel. Dennoch wirkt diese Form mit den gezielt eingesetzten abgerundeten Akzenten nicht klobig. Es ist daher wohl genau das, was sein Design so interessant macht. Weit offene Türen erleichtern den Einstieg, das Dach spannt sich in ferner Höhe. Selbst ältere, vom Marketing nicht ins Visier genommene Fahrer dürften an der Sitzposition, der prima Rundumsicht und das durch die fast senkrecht stehenden Scheiben erzeugte luftige Raumgefühl am 1,61 m hohen Soul Gefallen finden. Zumal auch hier alles fein hergerichtet wurde. Materialien, die Haptik alles verströmt Hochwertigkeit. Wir schauen auf ein viel Symmetrie und Funktionalität bietendes Cockpit. Diverse Ausstattungen an Farben und Ausstattungsvarianten tragen dazu bei, dass jeder Käufer sein Auto ganz individuell gestalten kann. Einen



Wohlfühlauto in unkonventionellem Design: der Kia Soul

weiteren Pluspunkt vergeben wir an den von uns gefahrenen Ölbrenner, der nicht nur betriebliebig seine Pflicht erfüllt. Der Treibstoff überzeugt mit kultiviertem, leisem Lauf, bietet 260 Nm, erzielt 180 km/h als Spitze. Solide Werte, denn der Soul will ja kein Heißspinn sein. Er lädt vielmehr ein zum entspannten Asphaltgleitflug. Ein komfortables Fahrgefühl, das gut gefederte Fahrwerk und eine passende Sechsgangschaltung unsern loblichen Gesamteindruck ab. Einzig beim knapp bemessenen Koffer-

raum wird man daran erinnert, dass es sich hier nur um ein solches Vier-Meter-Auto handelt. Rainer Bekesch

Kia Soul 1.6 CRDi
Motor: 1,6-l-Vierzylinder-TD, 136 PS, 0-100 km/h: 11,2 s, Spitze: 180 km/h, Verbrauch: 4,8 l Diesel, CO₂-Wert: 127 g/km, Tank: 54 l, Kofferraum: 236 bis 1.367 l, Wendekreis: 10,5 m. Preis: ab 25.240 €

Ford Kuga: Rustikaler Draufgänger

Eines der meistverkauften Ford-Modelle weltweit ist der Kuga. Kein Wunder, ist er doch ein auf Mode und Muskeln getrimmter Alleskönner für Gelände, Freizeit, Fun und Lifestyle. Das zum Jahresbeginn erfolgte Facelift soll den Globetrotter weiterhin erfolgreich in der Spur halten. Wir haben mal den 2.0 TDCI mit 150 PS und Frontantrieb getestet. Wichtigste Retuschen beim Design des 4,52 m langen Kuga zeigen sich in der massiver gestalteten Front. Der bislang eher zurückhaltend gezeichnete Grill wurde dem Stil des größeren Edge angepasst, auch die Nebel-

beladbaren Kofferraum. Als praktisches Extra lässt sich die große Heckklappe optional per Fußschwenk auch automatisch öffnen (370 Euro Aufpreis). Der Ölbrenner wuchtet 370 Nm auf die Kurbelwelle. Klingt nach Straßenstürmer, ist auch so. Schon an der Ampel macht er sich trotz seiner 1,6 Tonnen Leergewicht eilig davon: 10,1 s auf Tempo 100. Unterwegs fallen die niedrigen Fahrgeräusche auf. Unruhe, Wanken, Straßengeräusche? Wenn überdurchschnittlich? Serie sind beim 150-PS-Diesel in der Basis



scheinwerfer sind deutlich attraktiver geformt. Es bleibt zwar bei der hohen Gürtellinie, aber das wohlgeformte Heck kommt noch markanter daher, wirkt moderner mit der geränderten Kofferraumklappe und der neuen Leuchtfangrille. Auch der Innenraum wurde hier und da umgestaltet und aufgewertet. Völlig umgekrempelt wurde beispielsweise das Cockpit, wo die Schalterlandschaft erheblich reduziert wurde. Fünf Personen können bequem reisen auf den vielfach verstellbaren und guten Seitenhalt bietenden Sitzen. Auch bleibt es bei dem großzügigen, gut

(Trend-Ausstattung) u. a. Klimaanlage, Fensterheber, Tempomat, schlüsselfreies Starten, ein Audio-CD-System mit Lenkradfernbedienung sowie Lederlenkrad, Berganfahr-Assistent und Sportsitze vorn. Beke

Ford Kuga 2.0 TDCI
Motor: 2,0-l-Vierzylinder-TD, 150 PS, 0-100 km/h: 10,1 s, Spitze: 194 km/h, Verbrauch: 4,7 l Diesel, CO₂-Wert: 122 g/km, Tank: 60 l, Kofferraum: 456 bis 1.653 l, Wendekreis: 11,6 m. Preis: ab 29.000 €

MITSUBISHI MOTORS

autohaus MARZAHN

EDITION NEU 100

Sondermodelle mit Ausstattungs-Vorteil
+ Aktionspreise
+ Sonderfinanzierung
+ Inzahlungnahme-Prämie

Autohaus Marzahn GmbH
Wolfener Str. 13 a, 12681 Berlin
Telefon 030 / 93 69 160, www.autohaus-marzahn.de

Die passende Brille zum Fest

Fielmann und „Die Hellersdorfer“ verlosen 50-€-Gutscheine

Die Weihnachtstage rücken näher. Bald ist es wieder so weit: Familie, Freunde, gutes Essen und eine Extraportion Glamour gehören wie jedes Jahr dazu. Zum festlichen Outfit ist die passende Brille das modische Must-have. Und weil die viel Aufmerksamkeit auf die Augenpartie zieht, „ist ein präzise aufgetragenes Make-up unentbehrlich“, sagt Fielmann Modeexpertin Annika Dahlgaard. Sie gibt Tipps zum Make-up für Brillenträgerinnen.



© Fielmann

Leser-Aktion

verstärkt“, so die Expertin. Daher sollte das Make-up sehr sorgfältig aufgetragen werden. Lidsschatten in dunklen, matten Farbtönen mit einem Lidstrich lassen das Make-up festlich wirken. Kurzsichtige betonen die Augen mit hellen Farbakzenten, da die Brillengläser die Augenpartie optisch verkleinern. Schimmern der Lidsschatten sorgt für einen glamourösen Touch. Dafür verrät Annika Dahlgaard eine simple Faustregel: „Je dezenter die Brille, desto auffälliger kann das Make-up sein.“

Fassung und Outfit abstimmen

Ob Beerentöne, dunkler Materialmix, auffällige Kunststoffrahmen oder zeitlose Klassiker – die winterlichen Brillentrends passen hervorragend zum klassischen schwarzen Kleid. „Bei auffälligen Brillenfassungen mit breitem Rahmen sollten entweder Lippen oder Augen betont werden, auf keinen Fall beides“, rät Annika Dahlgaard. Ein knalliger Lippenstift unterstreicht markante Fassungen und peppt jede Weihnachtsgarderobe auf. Brillen-

Styling-Tipp: Ein knalliger Lippenstift unterstreicht die Wirkung einer farbigen Brillenfassung.

trägerinnen, die ein transparentes oder rahmenloses Modell vorziehen, können mit einem Eyeliner die Augen besonders hervorheben.

Augen richtig betonen

Plusgläser für Weitsichtige vergrößern den Augenbereich optisch. „Kleine Unregelmäßigkeiten wie dunkle Flecken oder Äderchen werden durch die Gläser ebenfalls



Leser-Aktion

© Barbara Baum

Bühnenreifer Beziehungskrach

Bitterböse: „Lieber schön“ in der Kudamm-Komödie

In Neil LaButes bitterböser Komödie „Lieber schön“, die gerade am Kudamm läuft und unser überhöhtes Schönheitsideal thematisiert, geht es mächtig zur Sache: Steph (Tanja Wedhorn) ist sauer auf ihren Greg (Oliver Mommsen). Er hat sie als „normal aussehend“ bezeichnet. Jetzt fliegen die Fetzen. Denn durchschnittlich will sie nun wirklich nicht sein. Ein befreundetes Paar der beiden führt eine ganz andere Beziehung: Kent (Roman Knižka) schmeichelt seiner schwangeren Freundin Carly (Nicola Ransom) stets und stän-

dig, betrügt sie aber mit einer Arbeitskollegin. Da ist Krach an allen Fronten vorprogrammiert.

Verlosung.

Leser der „Hellersdorfer“ können für die Vorstellung am 14. November um 20 Uhr in der Kudamm-Komödie dreimal zwei Freikarten gewinnen. Bewerbungen unter Angabe der Postanschrift bitte an: „Die Hellersdorfer“, GSG-Hof, Döbelner Straße 4B, Aufgang E, 12627 Berlin oder an aktion@diehellersdorfer.de. Einsendeschluss ist am Dienstag, dem 7. November. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Klug im Alltag
Ordentlich Lux
gegen den Blues

Während ich dies schreibe, ist es später Nachmittag. Ich schaue aus dem Fenster im 3. Stock. Es nieselt, ein grauer Himmel trübt meine Stimmung und ich frage: Wie geht man um mit der typischen November-Tristesse, und überhaupt mit dem Dunkel der Jahreszeit? Sich ausliefern oder klug im Alltag sein? Sie ahnen, wofür ich mich entschieden habe!

In dämmerig-blauen Stunden und auch bei Draußen-Dunkelheit ist eine Tageslichtlampe meine beste Freundin geworden, ob gleich am Morgen oder in den ersten Abendstunden. (Keinesfalls jedoch vor dem Schlafengehen!) Die strahlend schöne Leuchte steht auf meinem Schreibtisch. Ich mache nur „knips“ und krieg' bald gute Laune und lächle, wenn andere vom Winterblues reden.

Eine Lichttherapie kann von gesunden Menschen als Kur angewendet werden, besonders bei einer – leichten – depressiven Verstimmung oder zu deren Vorbeugung. Wer allerdings an einer handfesten

Winterdepression leidet oder eine solche vermutet, sollte unbedingt einen Arzt aufsuchen.

Das Angebot an Tageslichtlampen ist riesig und groß erscheint auch das Spektrum der Beleuchtungsstärken und Preise. Es liegt zwischen 2.500 Lux (empfohlene Mindeststärke) und 25.000 Lux sowie zwischen unter hundert Euro und weit mehr als tausend Euro. Logisch, dass im Premiumbereich die Preise bis in den Himmel steigen, also dorthin, wo Tante Klara wohnt. Sie, die Sonne, wird schließlich imitiert. In rechtem Maß genossen, macht uns die echte Sonne naturgemäß glücklich und gesund, sie schenkt Lebensqualität in Hülle und Fülle.

Als winterliche Alternative sind moderne Lichtduschen tröstende Begleiter, ob während des Frühstückstücks oder beim Hometraining. Den Abstand zum Anwender legt übrigens der jeweilige Hersteller fest. Nutzer schildern, dass sich etwa nach zwei Wochen ein Gefühl von Leichtigkeit einstellt, dass sie im Alltag beschwingter und energiegeladener sind. – Guut! Dann können wir uns doch so richtig auf den Winter freuen!

Ihre Eva-Maria Lebenslust

REDAKTIONSTAGEBUCH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein freudiges Ereignis für Marzahn-Hellersdorf war die IGA. Weil weniger Besucher kamen als kalkuliert, reiten Medienvertreter auf roten Zahlen herum, doch scheint mir hier die Elle falsch angelegt. – Fragt einer nach Besucherzahlen und Subventionen, etwa wenn er in der Bibliothek ein Buch ausleiht? Menschen, die in unserem Bezirk wohnen und arbeiten, waren stolz auf das Gartenfestival, samt herausragender Events und anderer schöner Nebenerscheinungen. Und was dem Bezirk so alles bleibt! Jubel jubel tirillier! Mehr dazu auf unserer Doppelseite 4 und 5.

Das IGA-Menü der Farben, Düfte und anderer Sinneseindrücke bot Nahrung für die Seele. Doch es befand sich auch ein kleines faules Ei darin: Bei richtig Anstrang waren die gastronomischen Einrichtungen überfordert. Na bloß gut, dass nicht noch mehr Menschen die IGA besuchten!

Ein kleiner Text in unserer Oktober-Ausgabe hatte Wirkung. Ältere Kaufland-Kunden, denen die Fortbewegung schwer fällt, machten uns auf die Nachteile des Umbaus von Kaufpark Eiche aufmerksam. Exemplarisch veröffentlichten wir auf Seite 12 zwei Briefe an „Die Hellersdorfer“. Im Auftrag dieser Leser baten wir die Centerleitung um Antwort. Deren Argumente kennen wir nun bloß aus zweiter Hand, denn die Managerin wollte sich lediglich direkt und persönlich mit unseren Lesern in Verbindung setzen, was durch unsere Vermittlung in einem Fall auch klappte. Im Nachhinein informierte uns die Betreffende unaufgefordert über ein „sehr unbefriedigendes Gespräch“. Vorwiegend geht es da um Baurecht, Fluchtwege und Brandschutz. Immerhin möchte sich die Managerin bei der Ledergangmittelkette Kaufland für Sitzgelegenheiten einsetzen, damit die gebrechlichen Kunden unbeschadet nach Hause kommen.



Ute Bekeschus, Herausgeberin redaktion@die-hellersdorfer.de

In Kaulsdorf, Mahlsdorf, Hellersdorf, Biesdorf und Marzahn gibt es viele besondere Menschen. Und doch ist es immer wieder toll, wenn sich Persönlichkeiten von außerhalb hier bekannt machen. Ein Arzt aus Heiligenfeld hat mir mit seiner Rede gefallen (Seite 8). Mit Hinweis auf den Anstieg psychischer Erkrankungen sagte Dr. Galuska: „Wir müssen was tun, natürlich präventiv“. Er schlägt ein Schulfach „Gesundheit“ vor. – Das wäre eine gute Investition in unser aller Zukunft.

Die nächste „Hellersdorfer“-Ausgabe erscheint am 28. November. Bis dahin Tschüss, machen Sie's gut und auf Wiederlesen!

Antik- und Trödelmarkt Biesdorf Center
12.11. + 19.11. + 03.12.2017
 www.troedelfreunde.de oder 030 - 363 30 10
AUCH WIEDER IN DER TIEFGARAGE von 7-15 Uhr